

8^o Bibl.

2306⁶

W

8° Bibl 2306 b

Apocalypsis

W

416 333 910 400 17



8 Bibl. 2306 b

30 Bibl. 2306 ^b
Apocalypsis

R E S E R A T A

das ist:

Geöffnete

Offenbarung

Johannis/darinnen nach

gemachter Eintheilung der Zeiten
des Newen Testaments/

In

Das Reich des Drachens:

Die Statthalterey des Antichrists:

Der Ruhige Zustand der Kirchen

im Reich Christi:

Durch Erklärung des XI. vnd XVI. Cap.
gezeigt wird.

Was bey diesen vnsern Zeiten

1. Bisher erfüllet worden:
2. Jegund in vollem Effect stehet:
3. Vnd nunmehr in bald künfftigen Jahren
zugewarten ist.

Apocal: c. XXII. v. 12.

Sihe ich komme bald/ vnd mein Lohn mit mir/
zugeben einem jeglichen / wie seine Werke
seyn werden.

os (+) so

Christianstarr.

M. DC. LIII.

Auff Kosten Christian Cassubens.



Univ. Bibl.
München

90

1754



Die Offenbarung Johan-
nis beschreibet den Zustand der Christo-
lichen Kirchen im Newen Testament/
vnd zugleich die Zufälle/die sich im Rō-
mischen Reich/(oder in der vierten Ro-
narchi/ darunter die Kirche Gottes sich
befindet/) begeben werden.

Diese Beschreibung begreiffet drey Periodos,
oder dreyerley Zeiten.



DIE Erste Periodus helt in
sich Regnum Draconis E-
thnicum, die Zeit des Dra-
chens biß zum Jahr Chris-
ti 395.

Dieses ist die Zeit/in welcher die 7. Kronen auf
den 7. Häuptern des Drachens gestanden/Apoc.
c. 12. v. 3. vnd der Drache selbst zur Zeit der heyd-
nischen Keyser öffentlich venerirt vnd angebetet/
die Christen aber verfolget/ vertrieben vnd getödt
worden; biß endlich Constantinus M. auff den
Kans: Stul komen/dadurch des Drachen Reich
gefallen/der Drache auß dem Kirchen Himmel ge-
stürzet worden / die Kirche hergegen gesieget vnd
triumphiret / biß zu des Keyser Theodosii M.
tode / da der Teuffel seine Drachengestalt abgele-
get/seinen Exercitum, seine Residenz vnd Stul/

vnd seine grosse Macht dem 10. hörnichten Thier
als es auß dem Meer gestigen / vbergeben. Apoc
Cap. 13. v. 2.

Der Ander Periodus begreiffe
Vicarium Draconis Antichristianum; die Zeit
von An: 395. biß 1655. in welcher der Papst
zu Rom/ als der Antichrist / vnd installir-
ter Statthalter des Drachens/ Gott vnd
seinen Namen lester/ vnd die die Heyligen
verfolget/ Apoc. 13. v. 2. durch 1260. Jahr.
Da der Drache überwunden vnd auß dem Kir-
chenhimmel verworffen wird/ scheufft er einen gros-
sen Wasserstrom nach dem Weibe Apoc: 12. v. 15.
das ist: er erzeget die Rittersnächtschen Völcker/
daß sie in das Röm: Reich einfallen/ wil dadurch
die Kirche veruilgen vnd außrotten; aber die Erd
verschlinget den Strom/ in dem diese Völcker den
Christl: Glauben annemen/ in dem Röm: Reich
verbleiben/ vnd unterschiedliche Königreich dar-
innen auffrichten.

Weil nun der Drach sihet/ daß er das Hende-
thum/ darinnen er öffentlich angebetet vnd bedie-
net worden/ nit erhalten kan / so übergibt ers dem
Thier/ welches auß dem Meer steigt c: 13. v. 1. und
von der grossen Babylonischen Huren geritten
vnd regirt wird c: 17. v. 3. seqq. das ist: dem Antis-
Christ/ welcher bey diesen Rtegen im R. Reich
herfür treucht; seine Krafft und seinen Stul/
und grosse Macht cap: 13. v. 2. macht ihn also zu
seinem Vicario und Statthalter / in dem er ihme
seinen Stul und Residenz/ die Statt Rom und
das

das ganz Röm: Reich vbergibt. Darumb denn
vmb diese Zeit die Bischöffe zu Rom angefangen
die Priester Ehe anzusechten/und den Primatum
vnd Hochheit über den Geist: vnnnd Weltslichen
Stand zusuchen. Der Drache übergibt diesem
seinem Stathalter auch zugleich τὴν δύναμιν αὐ-
τοῦ, sein ganzes Heer.

(In diesem Verstand brauchen die LXX. In-
terpretes das Wort δύναμιν, wie Exodi c. 14. v.
28. c. 15. v. 4. vnd andern orten mehr: zusehen/vide
Matth: c. 24. v. 29. 30. &c.)

Das Heer des Drachens sind seine Engel oder
Teuffel vnd die Gözenbilder/in welchen der Dra-
che vnd die Teuffel von den Heyden angebetet vnd
bedienet worden.

Diese hat das Antichristliche Papstthum an-
genommen / vnnnd verchret unter der Heyligen
Namen vnd Gestalt/ den Drachen vnd sei-
nen Stathalter/wie htervon der Text in folgen-
den Worten v. 3. vnd 4. redet: Der ganze Erdbö-
den verwundert sich des Thiers/ und beteten den
Drachen an/der dem Thier die Macht gab/ und
beteten das Thier an / 2c.

Der Drach gibt ihm auch grosse Macht/
und macht ihn zum Haupt vber grosse Land; da-
von David geweissaget im 110. Psal: v. 6.

Die Zeit dieser Stathalteren soll wehren 42.
Wonden/ das ist 1260. Jahr; weil sie denn im
Jahr Christi 395. angefangen; so erreicht sie ihre
Endschafft/im bald künfftigen tausent sechs hun-
dert fünff vnd fünffzigsten Jahr.

Hieranff folget der dritte Periodus, der bringet Statum Ecclesiae tranquillum; den rechten Frieden vnd ruhigen Zustand der Kirchen hier auff Erden.

Nach dem auff das Posaunen des sibenden Engels das sibende Gerichte / oder dritte Wehe über das Röm: Reich ergehet / vnd zugleich die sibende Schale des Zorns Gottes aufgestossen / vnd damit die Feind der Kirchen ganz verüthet vnd außgerottet / ja der Teuffel selbst in den Abgrund verschlossen worden / c. 20. v. 1. 4. kan nichts anders / als ein rechter beständiger Fried erfolgen.

Darumb frolocket die Kirche cap. 11. v. 15. und spricht: Es sind die Reich der Welt vnseres Herrn vnd seines Christus worden / vnd er wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. Sie dancket auch dem allmächtigen Gott / daß er seine grosse Krafft angenommen hat vnd herrschet v. 7.

Auff diese drey Zeiten sind alle drey Theil der Offenbahrung Johannis gerichtet. Denn es beschreibet der Sohn Gottes in dieser Offenbarung den Zustand der Christlichen Kirchen / vnd die Zufall des Röm: Reichs auff dreyerley weise; als:

1. durch 7. Sendbriefe cap. 2. vnd 3.
2. durch ein versigelt Buch c. 4. seqq.
3. durch ein offenes Büchlein c. 10. seqq.

Erscheinet auch Johanni jedes mahl in einer andern Gestalt; als:

1. in der Gestalt eines Menschen Sohn cap. 1. der im ersten Periodo leydet.

2. als

2. als ein Thier in der Gestalt eines Lammes mit 7. Hörnern und 7. Augen cap. 5. das im II. Periodo streitet.

3. als ein starker Engel mit einer Wolcken bekleidet 2c. c. 10. der im III. Periodo alles unter seinen Füßen hat vnd regiret.

I. In der Gestalt eines Menschen Sohn / mitten vnter den 7. Leuchtern 2c. c. I. v. 12. 16. kündigt er den Zustand der Kirchen generaliter an / durch 7. Sendbriefe; deren der 1. und 2. in den ersten Periodum gehören; der 3. 4. 5. 6. 7. in den andern; die Verheissungen in den dritten cap. 2. und 3.

II. Als ein Thier in der Gestalt eines Lammes mit 7. Hörnern und 7. Augen / eröffnet er das versiegelte Buch (den verborgenen Rathschluß und Geheimnuß Gottes) vnd zeigt dadurch an die Zufall im Röm: Reich / darunter die Kirche erbawet und erhalten wird / c. 4. 5. 6. 7. 8. 9. und zwar wie es werd zugehen

Im Weltlichen Stande:

Im 1. Periodo biß ins Jahr Christi 395. welches durch erbrechung der ersten 6. Sigel geschieht c. 6. da in den erstē 5. Sigeln der Zustand unter den Heydnischen Keysern; im 6ten aber der Fall des Heydentums unter den Christl. Keysern von Constantino M. biß zu Theodosii M. tode / welcher den 17. Jan: 395. gestorbe / fürgebildet wird.

Im 2. Periodo vom 395. biß ins 1655te Jahr Christi / da das 7de Sigel eröffnet / und 7. Engel mit 7. Posaunē dem Röm: Reich die ruin durch 7. Berichte ankündigen c. 8.

Diese

Diese sind erfüllet worden?

- das 1. Durch die Einfälle der frembden Völkler
Anno 395. v. 7.
2. Durch die Zerstörung der Statt Rom / so
zum ersten mahl durch Alaricum gesche-
hen Anno 410. v. 8.
3. Durch Auffhebung der Kenserl: Nothheit
im Augustulo Anno 476. v. 10.
4. Durch Abschaffung aller hohen Empter zu
Rom Anno 552. v. 12.
5. Durch die Saracenen, als das erste Wehe/
cap. 9. v. 1. -- 12.
6. Durch die Türcken cap. 9. v. 13. -- 19. und
der Päpster greuliche Abgötterey / Wör-
de / Zauberen / Hureren vnd Dieberey/
v. 20. 21. als das andere Weh.

Im 3. Periodo der Anno 1655. angehet / Po-
sauner der sibende Engel / und gehet dabey das si-
bende Gericht vber die Feinde der Kirchen / mit
dem dritten Weh; vnd das Geheimnuß Gottes
wird erfüllet / c. 10. v. 7.

III. Zum dritten erscheinet der Sohn Got-
tes Johanni als ein starcker Engel vom
Himmel mit einer Wolcken bekleidet / 1c.
Hat ein offen Büchlein / welches Johannes
verschlunget und darauff weiffagen muß / wie
es werde zugehen / vornemblich

Im Geistlichen Stande:

Im I. Periodo bis 395.

1. Da wird die Kirche erbawet / vnter grosser
Verfolgung c. 11. v. 1.

2. Die

2. Die Kirche ist herrlich außgerüſtet vnd be-
kleidet mit Söhnen (der Gerechtigkeit;) hat
den Mond vnter ihren Füſſen (verachtet al-
les Zeitliche / vnd herrſchet vber die Wercke
der Finſternuß;) hat auff dem Haupt ein
Kron von 12. Sternen; (die Apoſtel vnd
die heylſame Lehre der ſelben) c. XII. v. 1.2.

3. Der rothe Drach der Teufel richtet viel
Regereyen an / verſolget die Kirche; Con-
ſtantine M. kompt auff den Kaif: Erul /
der Drach wird überwundē / vnd das Hey-
denthum außgerottet; v. 4. ſeqq.

Im II. Periodo von 395. biß 1655. werden dieſe
7. Synchroniſmi beſchrieben.

1. Die Heylige Statt wird von den Heyden
zerretten. --- cap. XI. v. 2.

2. Die 2. Zeugen weiſſagen mit Säcken ange-
than / 2c. --- v. 3. -- 10.

3. Das Wein fleucht in die Wüſten vnd wird
daſelbſt ernehret. --- c. XII. v. 6. - 14.

4. Das 10. hörnichte Thier läſtert Gott vnd
ſtreitet mit den Heiligen c. XIII. v. 5. 6. 7.

5. Das 2. hörnichte Thier treibt zugleich ſeine
Krämeren. --- v. 11. -- 18.

6. Die 144000. ſingen ein new Lied und leben
vnſträfflich. c. XIV. v. 1. -- 5.

7. Die Babylonische Hur / das päpſtlich Re-
giment reuter vnd regirt das 10. hörnichte
Thier / die weltlichen Potentaten ſo dem
Papſthumb anhangen / nach ihrem be-
lieben cap. XVII.

Hierbey läſſet Gott Babylon warnen
c. XIV. v. 6. ſeqq.

Ründtget ihr die Straffen vnd Plagen an c. XV.
XVI. da keine beſſerung erfolgt / läſt er ihr den pro-
ceſs machen vnd verurtheilt ſie / c. XVII. & XVIII.

Hierauff folget im III. Periodo die Beſchreis-
bung der groſſen Frewde vnd Triumph d
Kirchen über der gänztlichen Ruin vnd Auf-
rottung der Feinde cap. XIX. vnd die gewün-
ſchte Ruh vnd Frieden der Chriſtlichen Kirchen.

Dieſes haben wir auß der Offenbarung Johan-
nis generaliter und ins gemein zuſehen. Weil
aber viel ſpecialia und ſonderliche wichtige Sa-
chen darinnen befunden werden / die auß unſere
Zeiten ſehen / und der jezund hochbeträngten Kir-
chen zu Troſt außgezeichnet ſeyn / als wollen wir
dieſelbe auch herauß ſuchen.

Es reden aber von dieſen unſern Zeiten
gar ſpecialiſſimè; das XI. Cap. in der
Hiſtori von den 2. Zeugen; Vnd das
XVI. c. in Beſchreibung der 7. Schaa-
len deß Jorns Gottes.

Das XI. Cap. beſchreibet den Anfang deß III.
theils der Weiſſagung auß dem offenen büchlein;
gehet durch alle 3. Periodos der Zeiten im N. T.
vnd weil es gleichſam ein Compendium der gan-
zen Offenbarung / auch die ganze Zeit deß N. T.
beſchreibet / ſo wollen wir es gang vor vns nehmen/
vnd deſſelben Inhalt beſehen:

Es beſtehet aber in 2. Theilen / und wird darin-
nen beſchrieben;

I. Erſt

I. Erstlich was Johanni mündelich verkündiget wird; wie es werde zugehen.

1. Im I. Periodo bey Aufferbauung der Christlichen Kirchen.

2. Im II. Periodo vnter dem Antichristliche Vicario in 2. Synchronismis.

Da 1. die Heyden die H. Statt zertreren 42. Monden verl: 2.

2. Die 2. Zeugen mit Säcken angethan seyn 1260. Tage v. 3. seqq:

II. Was bey anfang des III. Periodi Johanni in einer plöglichen Veränderung in einem Bilde vor Augen gestellet worden.

Im I. Periodo vnter dem Reich des Drachens / läset der Sohn S Dites seinen Tempel vnd Kirche auffbauen;
läset den Opfferplatz abmessen;
nimt sich auch seiner verfolgten Christen gretwlich an:

Dann so schreibet Johannes:

V. 1. Vnd es ward mir ein Rohr gegeben einem Steckengleich; und der Engel stund und sprach: Stehe auff / und miß den Tempel Gottes / und den Altar / und die darinnen anbeten.

Weil althier der Bau vnd Versamlung der Christlichen Kirchen Johanni vnter der Abmessung des Jüdischen Tempels zu Jerusalem anbefohlen wird; so müssen wir die Beschaffenheit des Tempels besehen / damit wir zum engentlichen Verstand dieses Textes gelangen mögen.

1. Der Tempel stund in der Statt Jerusalem

salem auff dem Berg Moria, war 60. Elen lang/
20. Elen breit/ und 120. Elen hoch/2. Chronic: 3.
v. 3. 4. Joseph: antiq: l. 8. c. 3.

Ward getheilet in zwey Theil.

1. **Das hinder Theil gegen Uidergang / war**
20. Elen lang/ vnd 20. Elen breit/ war genen-
net Sanctum Sanctorum das Allerheyligste
darein gieng allein der Hohepriester jährlich
nur einmal im Hohenpriester Schmuck 1. Re-
gum 6. v. 16. c. 8 v. 6. 2. Chron: c. 5. v. 7.

2. **Das vordere Theil gegen Auffgang / war**
40. Elen lang/ vnd 20. Elen breit/ war genen-
net Sanctum der heylige Ort; darein dorff-
ten allein die Priester gehen/ 1. Reg: c. 6. v. 17.
2. Chron: c. 5. v. 11.

Vnd dieses wird allhier genennet

Der Tempel Gottes.

(Nota numerus cubicus dimensionum Tem-
pli Judaici exhibet Templi Mystici nume-
rum N. T. 144000.

Longitudo 60. Cubitorum

Latitudo 20.

facit 1200.

Altitudo 120.

facit 144000. numerum Signato-
rum c. 7. & 14.)

2. **Vor diesem Hauß vnd Tempel Gottes waren**
zwen Vorhöfe; davon zulesen 2. Reg: 21. v. 5.
2. Chron: 4. v. 9.

1. **Der Innere Vorhof 1. Reg: c. 6. v. 36. so**
der

der Priester Vorhof geneeuet wird 2. Chron:
c. 4. v. 6. darein dorffte niemand gehen/denn
die Cohanim vnd Priester nach der vorge-
schriebenen Ordnung/ da stentten sie Götze
mit opffern vnd beten.

In der mitten dieses innern Vorhoffs stunde
der Brandopffers Altar/ der war 20. Ellen lang
vnd breit/ vnd 10. Ellen hoch.

Dieser ganze Platz des innern Vorhoffs wird
alhier genant Thyfiasterium.

2. Ausser diesem war der grosse Vorhof/
2. Chron: 4. v. 9. Joseph: 1. 8. c. 3. mit einer weis-
sen Marmorsteinern Mauer vmbgeben.

Der äussere Hof Ezech: cap: 40. v. 17. &c.
Der Vorhof vnd Tempel des Volcks oder der Is-
raeliten genant.

Dieser Platz hat 4. Stadia in seinem Vmbfang
begriffen/vnd hat niemand darein gehen dorffen/
als die Israeliten/die nach dem Gesez rein gewe-
sen. Die unreinen Juden und die Heyden haben
darein nit kömen dorffen. Wird im Griechischen
Text genennet αυλή η εξωθεν, der äussere Hof.

3. Vmb diesen hatte Herodes noch einen gros-
sen Platz vmbmauren lassen vor die Heyden vnd
Unreinen/welcher der Heyden Vorhof genennet
worden; davon aber alhier kein Meldung gerhan
wird.

An diesem Jüdischen Tempel zeigt der En-
gel Johanni den Zustand der Kirche vnd
Gemeine Gottes im N. T. gibt ihm einen
Messestab/vnd befihlt/ daß er messen sol.

Durch

Durch das messen wird der Bau vnd Fortpflanzung der Kirchen (Ezech: 40. seqq: Zach: 2. v. 1. 2. Apoc: 22.) auch die Väterliche Provi- denz vnd trewe Vorsorg Gottes / vnd wie er set- ner Glaubigen Thun vnnnd Leyden gar genaw in acht nimbt/ angedeutet: Johannes soll messen

1. Den Tempel Gottes; das ist/ die Christ- liche Gemeine/ die war die unsichtbare/ verborge- ne Kirch. Dife wil Gott in den Herzen der Glau- bigen auffbauen/ 1. Corinth: 3. v. 16. 17. c. 16. 9. 2. Cor: 6, 16. 1. Pet: 2, 5. Ephes: 3, 17. Joh: 14, 13.

2. Den Altar / *θυιαςήριον*, den Ort da ge- opffert wird/ den Opfferplatz. Das war der in- nere Vorhof / da der Brandopffers Altar stand/ da die Priester opfferten vnd ihr Gebet vnd Got- tesdienst verrichteten / 2c.

Weil die Christliche Gemein dem Creuz vnd Ver- folgung unterworffen / vnd viel grausame Marter vnd Pein wird außzustehen haben / in dem die trewe- en Betenner vnd Diener Gottes als Schlacht- schaa- fe werden auffgeopffert werden/ so läßt Er ihnen als- hier abmessen / was sie sollen leyden vnd außstehen/ steckt dadurch den Tyrannen ein gewisses Zihl / wel- ches sie nit überschreiten können/ vnd wenn sie dieses erreicht/ so muß die Rache über sie angehen. Darum ruffen die auffgeopfferten Seelen der Märtyrer/ die vmb des Worts Gottes willen/ erwürget seyn/ vnd an dem Fuß des Altars (als Schlacht Opffer) ligen/ mit grosser Stimm den Herrn/ den Heyligen vnd Warhafftigen vmb Rache an/ Apoc: c. 6. v. 9. 10.

3. Vnd die darinnen anbeten.

Die darinnen / nicht im Altar / sondern in dem innern Vorhofe/ in dem Vorhof der Priester/ als Kön-
Könt.

Könige vnd Priester Apoc: c.1. v.9. c.5. v.10. als
das Königliche Priesterthum 1. Pet: 2, 9. im heyl-
igen Schmuck / Psalm 110. rein vnd vnbesleckt
Anbeten; Gott dienen/vnd in aller Verfolgung
bey ihm beständig biß ans Ende / auch mit darse-
zung vnd Auffopfferung ihres Leibs vnd Lebens
verharren.

Nun folget die Beschreibung des Zustands
der Kirchen im II. Periodo zur Zeit des
Papstthums von Anno 395. biß 1655. in
zweyen Synchronismis.

I. Der erste von Zertretung der Heiligen Statt v. 2.

Aber den äusseren Hof des Tempels wirff
hinauß vnd miß ihn nicht/denn er ist den
Heyden gegeben.

καὶ τὴν αὐλὴν αὐτὴν ἐξωθεν; haben die alten Griechi-
schen Exemplaria; welches auch mit obiger Be-
schreibung der Vorhöfe am Tempel einstimmet.
Denn der innere Chor oder innere Hof wird im
ersten vers angeführt durch das Wort Thyſiaſte-
rium. Es wird aber allhier durch den äussern
Hof verstandē der äusserliche Gottesdienst/
der nur im eusserlichen Schein vnd Ceremonien
besthet/von dem wil Gott nichts wissen/darumb
verwirfft er ihn:

Wirff ihn hinauß / und miß ihn nicht/
spricht der Engel:

Denn er ist den Heyden gegeben / vnd die
werden die heylige Statt zertreten.

Hier

Hier wird gesehen:

1. Auff den Einfall der Heidnischen Barbarischen Völcker.

Denn vom Jahr Christi 312. da Constantinus M. zum Christlichen Glauben bekehret ward biß 395. da Theodosius M. starb / triumphirte die Kirch Gottes über die Heyden / vnd zerstörere den Drachendinst vnd die Gözen-Tempel; aber bald nach Theodosii M. todt / fielen die Gothen / Hunnen / Alanen / vnd andere Völcker in das Röm. Reich ein / zerstöreren vnd verwüsteren dasselbe allenthalben; vnd ward hierdurch der anfang gemacht an der Zerrretung der Kirche / als der heyligen Statt; vnd dem Antichrist ward Ursach vnd Gelegenheit gegeben hervor zukommen / vid: Hieron: Epist: 3. vnd 11.

2. Auff die Heydnische Abgötterey / welche im Papstthum wider eingeführt worden.

Die Heyden beteten an Saturnum, Jovem, Martem, Apollinem, Herculem, Junonem, Venerem, &c. Im Papstthum hat man an deren statt aufgestellt / Mariam, Petrum, Paulum, Georgium, &c. die werden als Nothhelfer angerufen / vnd wird alhier wenig Unterscheid gefunden.

3. Auff die erschröckliche Sodomiterey / vnd andere grewliche Sünden / die vorzeiten bey den Heyden / vnd hernach nicht weniger im Papstthum von der Clerisey / vnd andern ohne schew getrieben / in öffentlichen Schrifften defendirt, vnd noch gelobet vnd zugelassen werden.

Diese Zerrretung sol wehren 42. Monden / das ist:

das ist : 1260. Jahr wie im Clavi Apocal: ersol-
fen wird.

II. Der andere Synchronismus von den 2.
Zeugen mit Säcken bekleidet/ 1c.

Unter der Zerrützung der heyligen Stadt will
Gott gleichwol der seinigen nicht vergessen/ son-
dern treulich vor sie sorgen/ darumb spricht er :

7. 3. Vnd ich will meinen 2. Zeugen geben/
daß sie sollen weissagen 1260. Tag/ an-
gethan mit Säcken.

Durch die 2. Zeugen werden verstanden trewe
Lehrer vnd Vorsteher der Kirchen / so wol Geistl:
als Weltliche. Solche will Er geben / daß sie die
Gemeine Gottes sollen erbawen / vnnnd sie wider
alle Kegeren vnd feindseeltge Anläuffe verwahrē.

Die Anzahl der Zeugen ist klein / vnd sind
deren nur Zwreen; das ist die kleinste Zahl / aber
doch zum Zeugnuß der Wahrheit gar genugsam.
Denn in dem Munde 2. oder 3. Zeugen soll die
Sach bestehen. Deut: c:19. v.15. Matth: c.18. v.16.
Joh: 8. v.17. 2. Cor: 13. v.15.

Der Engel spricht : Meinen 2. Zeugen.
Darauf erscheinet/daß es der Sohn Gottes sel-
ber ist/ der alhier zu Johanni redet.

Sie sollen weissagen mit Säcken angethan.

Die Babylonische Hure ist mit Scharlacken
vnd Rosinfarbe bekleidet / vnnnd übergoldet mit
Golde/ Perlen vnd Edelsteinen. Apoc: c. 17. v. 4.
Die Zeugen Christi aber sind mit Säcken ange-
than/ das ist : gar schlecht vnd vnanshlich beklei-
det/ wie vor Zeiten die Propheten Gottes/ die tru-

gen auch einen Sack/ Esa: c. 20. v. 2. einen rauhen
Mantel/ Zach: c. 13. v. 4. Elias hatte ein rauhe
Haut an/ 2. Reg: c. 1. v. 8. predigen Buss/ Kreuz
vnd Verfolgung/ vnd müssen allerley Trübsal
vnd Verfolgung vnterworfen seyn

Ein Tausent zwey Hundert vnd sechzig
Tage / das ist: so viel Jahr / vom Jahr Christi
395. biß 1655. wie im Clavi Apocal: erwtisen wird.
v. 4. Diese sind 2. Oelbäume vnd 2. Sackeln
stehend für dem Gott der Erden.

Also werden der Hohepriester Josua, vnd der
Fürst Zorobabel beschrieben/ Zach: c. 4. v. 14.
v. 5. Vnd so jemand sie wil beleydigen/ so ge-
het das Gewr auß Ihrem Mund vnd
verzehret Ihre Feinde/ vnd so jemand
Sie wil beleydigen/ der muß also getö-
det werden.

Dieses ist auß des Propheten Elia Histori ge-
nommen / da auß sein Wort Gewr vom Himmel
fiel/ vnd 2. Hauptleuthe sampt ihren 50. Männern
verzehret/ 2. Reg: 1. v. 10. 12. Welches die Jün-
ger Christi auch thun wolten / da ihuen die Ber-
berge versagt ward/ Luc: 9. v. 54.

v. 6. Diese haben Macht den Himmel zu
verschliessen / daß es nicht regne in den
Tagen ihrer Weissagung.

Ist auch auß des Elia Histori 1. Reg: cap: 17. v. 1.
Vnd haben Macht vber das Wasser/
zuwandeln in Blut/ vnd zuschlagen die
Erde mit allerley Plag/ so oft sie wolle.
Dieses ist auß Moysis vnd Aaronis Verrichtung
in Egv.

in Egypten hieher gezogen worden / davon Exod:
c. 7. v. 20. c. 8. 9. 10. 11. 12. zulesen.

Durch die Beschreibung der zwen Zeugen wil
Gott anzeigen / daß er das jensge / was er vor Zei-
ten bey seinem Volck den Kindern Israel gethan /
auch im N. T. bey seinen Gläubigen thun wil.

Er wil ihnen geben Josuas vnd Zorobabeles;
erwe Lehrer vnd Gottseelige Regenten / die sie sol-
len auffbawen zu Gottes Tempel / vnd ihnen als
Fackeln mit reiner Lehre vorleuchten / vnnnd als
Oelbäume mit kräftigem Trost bewohnen.

Er wil ihnen geben enftige Elias vnd Eliseos;
die wider die Hure Jesabel, wider die Baalspfaf-
fen vnd andere Verfolger streiten sollen.

Er wil ihnen auch endlich seine Moses vnd A-
rones zuschicken / die sie auß der Antichristlichen
Dienstbarkeit erlösen / vnd aufführen sollen.

7. Vnd wenn sie ihr Zeugnuß geendet ha-
ben / oder: werden geendet haben: cum
finierint vel peregerint.

Also geben es die Versiones, entweder in perfe-
cto oder futuro perfecto, vnd haben dadurch die
Lehrer vnnnd Außleger irre gemacht / daß sie in die
Rechnung gerathen / es würde dieser letzte Krieg
als denn erst angehen / wenn die bestimbten 1260.
Jahr der 2. Zeugen würden zu end gelauffen seyn.

Well aber solcher gestalt die 2. Zeugen vber die
bestimbte Zeit würden in den Säcken / vnd das
Weib in der Wüsten verbleiben müssen / auch das
Thier länger als vterthalbe Zeiten oder 42.
Monden sein lästern treiben; welchem allem nit

allein der klare Text / sondern auch der Schwur
des Engels / Dan: c. 12, 7. vnd der hohe Schwur
des Sohns Gottes Apoc: c. 10, 6. zuwider seyn;
so müssen wir den Text in der Grundsprach recht
besehen / ὅταν τελέσῃσιν steht in definito primo,
vnd kan freylich gegeben werden / als ein perfe-
ctum; wenn sie geendet haben; oder als ein futu-
rum perfectum, wenn sie werden geendet haben.
Weil aber diese Erklärung diesem vnd andern
Texten in der Offenbarung zuwider laufft / so
müssen wir sie fahren lassen / vnd recht geben in fu-
turo simplici; Cum finituri sunt. Wenn Sie
werden enden; nemlich / wenn die 1260. Jahr
werden zu ende lauffen / wie solches Johanes Clu-
verus in primo diluculo Apocalyptico propos:
14. p. 124. vnd im Comment. posthumo Tom:
p. 48. observiret. Ingleichen Josephus Medus
im Comment: in Apocalypsin.

In den 1260. Jahren sind erstlich 1000. Jahr
die gehen auß Anno 1395. darnach 200. Jahr / die
enden sich An: 1595. Hierauß folgen die 60. Jahr
als das Ende. Haben also die Wort; wenn sie ihr
Zengnuß werden enden / diesen Verstand: Wenn
in dem Jahr Christi 1595. die 60. Jahr werden
angehen:

So wird das Thier / das auß dem Abgrund
herauß steigt / mit ihnen einen Streit
halten / vnd wird Sie überwinden / vnd
wird Sie tödten.

Durch das Thier wird hie verstanden / das 10.
hörnichte Thier / welches cap: XIII. v. l. auß dem
Meer

Meer stellet/ davon der Engel Cap: XVII. v. 8.
Johanni meldet; das Thier das du gesehen hast/
ist gewesen / vnd ist nicht / vnd wird wider kommen
auß dem Abgrunde. Vnd v. 11. das Thier das ge-
wesen ist / vnd nicht ist / das ist der Achte / vnd ist
von den Sieben. 2c. das ist: Das Reich oder Re-
giment ist gewesen vnter den Heydnischen Röm:
Kaysern da der Drache im Heydenthum geherr-
schet vnd öffentlich bedient worden.

Vnd ist nicht; Der Drache ist von seinem
Stuel herab gestürzt worden/ vnd wird nicht
mehr öffentlich angebetet / weil Christliche Re-
genten vnd Kayser auff den Keyserlichen Stul
erhoben worden/ die das Heydenthum zerstöret:
vnd kömte wider auß dem Abgrund; nach deß
Drachē Regiment verworffen/ vnd die heyd-
nische Abgötterey abgeschafft worden / schleicht
der Drache bey dem 10. hörnichten Thier ein (da
das Röm: Reich in viel Königreiche zertheilet
wird) gibt ihm seine Krafft vnd seinen Stuel vnd
große Macht/ vnd bringt es dahin/ daß eine neue
vnd heyligere gestalt der Abgötterey auffgerichtet/
vnd er/der Drach widerumb samt dem Thier an-
gebetet wird. c. 13. v. 2. 4. Diß Thier ist der ach-
te/ vnd ist von den Sieben; das ist: die Keu-
terey (das Weib auffm Thier) die Johannes fi-
het. c. 17. v. 3. führet in dem zertheilte Röm: Reich
das Weltliche Regiment / als das 10. hörntiere
Thier; (vnd das ist die 7de Art des Regiments)
vnd auch zugleich das geistliche Päpstliche; wel-
ches die achte Art ist. Weil aber das Weib auff

dem Thiere siet / vnd also beyde ein complexum
oder einen Reuter machen; das Weib auch nach
seinem gefallen das Thier treibet vnd regieret; so
werden die letzten beyden formæ Reipl. Romana
das geist. vnd weltliche Regiment im Papsthum
für eines geachtet; darumb spricht der Engel:

Der Achte ist von den Sieben.

Schliessen also/das durch das Thier welches auß
dem Abgrunde herauff steigt / verstanden werde
das Päpstliche Geistliche Regiment/welches das
Weltliche Schwerdt / vnd die Macht der Welt-
lichen Potentaten braucher / wie ein Reuter die
Macht vnd Stärke seines Rosses.

Von diesem Thiere wird alhier berichtet / daß
es mit den 2. Zeugen werde einen Streit halten/
werde sie überwinden vnd tödten. Das ist: Es
wird im Röm: Reich durch Anrieth des Papsts
vnd der Pfaffen eine Verfolgung wider die Evan-
gelischen angestiftet werden/bey dem ende der be-
stimmten Zeit in den letzten 60. Jahren/ vom 1595
sten bis zum 1655ten Jahre.

Die 2. Zeugen werde überwunden vnd getödet/
sie werden von den Geist- vnd Weltlichen Amptis
stellen ensetzet / vnd aufgestossen.

¶ 8. Vnd ihre Leichnam (werden liegen) auff
der Gasse/ der grossen Stat/die da heis-
set Geistlich Sodoma vnd Egypten
da vnser Herz gecreuziget ist.

Hier wird der Ort beschriben / wo diese Verfol-
gung geschohen sol. Es ist nit eine Universal Ver-
folgung/die durch das ganze Röm: Reich gehet/
sondern

sondern ein Particular actus, weil die Leichnam
der 2. Zeugen nicht in allen Gassen liegen / sondern
nur auff einer / auff der Gassen der grossen Stadt.

Durch die grosse Stadt wird verstanden die
Stadt Rom / davon cap. XVII. v. 18. der Engel
sagt: Das Weib / das du gesehen hast / ist die gro-
sse Stadt die das Reich hat über die Könige auff
Erden. Die wird genennet c. XIV. v. 8. Babylon
die grosse Stadt.

Daß aber durch Babylon die Stadt Rom be-
deutet werde / gestehen die Iesuiten selbst / als:
Blasius Viegas in c. 17. Apoc. sect. 3. Remaclus
de Vault in Harpocrate Divino part. 1. fol. 235.
Bellarm. 1. 2. de pontif: Rom. c. 2 vnd 1. 3. c. 5.

Durch die Stadt aber sampt den Gassen wird
das ganze Röm: Päpstliche Reich vorgebildet:
gleich wie es anderweres verglichen wird einem
Thier mit 10. Hörnern cap. XIII. vnd XVII. vnd
dem Meer mit den Wasserflüssen vnd Wasser-
brunnen. cap. XVI. Confer Luc. XIV. v. 21. 23.

Die Stadt Rom heisst Geistlich; das ist / die
Stadt Rom oder das Röm: Papstthum ist (ben
den Hebræern, vnd sonderlich den Propheten ist
heissen / so viel als Seyn / vnd zwar auff eine son-
derliche hohe Art und weise / wie zusehen ist Es. c. 1.
v. 26. c. 7. 14. c. 9. v. 6. c. 56, 7. c. 60, 14 c. 26, 4.
Jer: 3, 17. c. 23, 6. Ezech. 48, 35. Zach. 6, 12. c. 8. 3.
Finckius Can. 49. Cent. II.)

Geistlich / das ist / Geheimniß weise / nach
einer heimlichen Bedeutung vnd Vergleichung.

Ein andere Sodoma / wegen der paderastia

vnd andern erschrecklichen Sodomitischen Gre-
weln vnd Sünden/die daselbst nit allein verübet/
sondern auch gelobet werden. Wie Sleidan:lib.21.
vnd Balæus in Catalogo von Iohanne de la Casa
Erzbischoffen zu Benevent schreiben / daß er ein
Büchlein vom Lobe der Sodomiterey außgehen
lassen. Da heist es recht/wie Esaias schreibet c. 3.
v. 9. ihr Wesen hat sie kein Heel vnd rühmen ihre
Sünde/wie die zu Sodom/ vnd verbergen sie nit.

Sie ist ein ander Egypten; wegen der grössē
Blindheit vnd Verstockung/ ja wegen der Tyran-
ney vnnnd schweren Dienstbarkeit / damit sie das
Volk Gottes drücker vnd zu den Pāpstischen
Grundsteinen zwinget vnd treibet.

Sie ist auch ein rechtes Jerusalem; in dem
sie eben wie die Juden/ Gott vnd sein Wort ver-
achtet/ die Prophezen tödet/ ja den Sohn Gottes
selber nicht hören vnd annehmen will / sondern
schmähet/lästert/vorfolget vnd creuziget in seinen
Bildmassen/wie die Erfahrung gnugsam bezeugt.

Vnd ihre Leichnam (werden ligen) auff
der Gasse.

Diese Wort werden gleichsam mit Bestürzung
vorgebracht/ ohn das Schlußwort.

Der Zeugen Leichnam/auff dieser Gasse: Wel-
ches ist aber diese Gasse? ein Staat hat vil Gassen;
Also hat das Papstthum/welches alhier die grosse
Statt genennet wird/ auch viel Gassen vnd Kö-
nigreich unter sich/ die müssen wir vor vns neh-
men/ vnd sehen/ wo dergleichen Streit oder Ver-
folgung in diesen Jahren vom Jahr Christi 1595.
her vorgelauffen.

Drey

Drey vornehmste Gassen oder Königreiche hat
der Orientalische Antichrist der Türck unter sich/
der hat dergleichen wider die Christen in seinem
Lande nicht verübet.

Sieben sind unter den Occidentalischen.

In Italien/Franchreich/Epanien/ vnd den Brit-
tannischen Königreichen ist innerhalb dieser Zeit auch
keine solche merckliche Verfolgung geschehen: In
Polen auch nicht: der Versuch / der im Jahr Christi
1595. in Preussen geschach/ wehrete nicht lang/ was
in Ungern vnd Siebenbürgen Anno 1602. vnd fol-
genden Jahren vorlieff/ ward durch den Putschkyts-
schen Aufstand gestillet / vnd kan hieher nicht gezo-
gen werden:

bleibet noch überla das Zehende Horn/
Teutschland/oder das Teutsche Rāysertum/
welches bey dem gangen Thier oder Reich nicht
anders als für ein Horn / vnd ein absonderlich
Reich an dem Corpore der Vierten Monar-
chi kan geachtet werden.

Dieses ist die vornehmste Gassen in der gros-
sen Statt; das vornembste Horn an dem Thier;
das vornembste Reich in der vierten Monarchi,
dessen Haupt die Statt Rom representirt, dieses
Teutsche Keyserthum wird hier die Gasse genant
per Excelleniam, weil es die vornembste Gassen
vnd Reich ist; welches daher erscheinet:

1. Daß es das Römische Reich genennt wird:
2. Daß es gleichsam ein Bild des alten Röm:
Reichs ist/in dem es 7. Häupter hat an den 7. Ehrs-
fürsten / vnd 10. Provinzien an den 10. Kraßsen
darein es getheilet ist.

3. Weil das Haupt des Teutschen Rāysertums
den Namen fähret eines Röm: Rāysers / vnd allen

andern Königen / die dem Papstthum anhangen/
vorgehet.

Auff dieser Gassen müssen wir nun den Streit suchen/werden ihn auch finden/wenn wir betrachten/was von Anno 1525. bis zu dieser Stunde wider die Evangelischen vorgelauffen.

Der Papst hat zwar von Anfang der Reformation, so durch Lutherum geschehen/ alle Zeit dahin gerrachtet / wie er die Bekenner des Evangelij möge gang vertilgen vnd außrotten. Sonderlich aber ist das Concilium Tridentinum darauff angestellet gewesen:

Es hat aber in Teutschland nit angehen wollen/bis endlich die Jesuitische Sect vberhand genommen/vnd es so weit gebracht/das Fridliebende vnd sanftmüthige Gemücher der Potentaten ihrem Schmeicheln/Schmähen vnd Betrug zuwill geglaubet vnd eingeräumer. Darauff denn Anno 1598. in Steyrmarck/Kärnten vnd Krain in Verfolgung wider die Evangelischen angefangen worden/was für Success dabey gewesen/vnd was an andern Drtthen im Reich / sonderlich aber im Königreich Böhmen / vnnnd allen des Hochlöbl: Hauses Oesterreich Erblanden hierauff erfolget/stehet klar für Augen/vnd mangel zu diesem ganzen Process, der alhie beschrieben wird / nit mehr als der letzte Actus der in Schlessen noch soll fortgestellet werden. Wenn dieser Actus wird absolvirt seyn/so wird dieser Streit/Steg vnd execution seine Endschaft haben / vnd werden dabey angefangen die vierthalb Jahr/da der zwey Zeugen Leichnam sollen auff der Gassen liegen; davon der Text:

7. 9. Vnd es werden ihre (der zwen Zeugen)
Leichnam etliche von den Völkern
vnd Geschlechtern vnd Sprachē drey
Tage vnd einen halben sehen.

Frembde Völker/frembde Nationes, Leuthe
von frembder Sprachen / haben sich bey diesem
teutschen Religions-krieg gefunden / zu Münster
vnd Snabrück sind dergleichen Leuthe bey den
Friedens-tractaten gewesen / von diesen stehet ;

Etliche (von ihnen) werden die Leichnam
der zwey Zeugen sehen.

Nach der Execution des Friedeschlusses wer-
den die frembden Völker / die der Evangelischen
Stelle gehalten / recht sehen / was sie bey dem Frie-
densschluß versehen / wie viel Leichnam vnd todtē
Cörper sie gemacht. Wie viel Leuthe in den
Erblanden sie durch diesen Schluß das Exerciti-
um Religionis, die Gewissens Freyheit / die Pri-
viligia, &c. verschlossen / ihnen alle Hoffnung / die
sie vor diesem Schluß noch allezeit gehabt / auch
durch die sighafften Waffen ihnen zu letzt noch
gezeitget worden / gänzlich abgeschnitten vnd be-
nommen.

Was sind die Evangelischen in den Erblan-
den nunmehr anders als todtē Cörper vnd Leich-
nam / die civiliter weder Athem noch Leben mehr
in sich haben ; ja wie viel tausent Seelen werden
durch die Execution des Friedenschlusses noch
getödtet werden.

Dieses werden sie sehen drey Tage vnd
einen halben.

Das

Das ist; drey vnd ein halb Jahr; von der Zeit an / da die Execution des Friedensschlusses gänglich wird vollzogen / der letzte Actus persecutionis zu ende gebracht / vnd die Evangelischen Prediger auß den Schlesiſchen Erb. Fürstenthümern werden verjagt vnd abgeschafft seyn.

Bis hieher / nemlich bis auff viertelhalb Jahr vor dem End der bestimmten 1260. Jahr hat diese letzte Verfolgung gehen sollen / darauß zuſehen / daß keine andere in diesem Text angedeutet wird / als diese in Teutſchland / davon gemeldet worden.

Sie werden aber die Leichnam der 2. Zeugen nicht nur bloß anſehen / ſondern werden ſich auch ihrer annehmen.

Welches das Wort βλέψοντν anzeigt; ſo / wie Budæus auß dem Aristotele beweiset / auch die Bedeutung hat / rationem habere, auff ein Ding acht haben / vnd ſich deſſen annehmen / wie ſolches der folgende Text darthut:

Vnd werden ihre Leichnam nicht laſſen in Gräber legen.

Hier iſt die Frag: Ob diese Wort von Freunden oder Feinden der Religions-Verwandten reden? Ins gemein werden diese Wort auff die Feind der Evangelischen gezogen / vnd also erklärt / daß bey dieser letzten Verfolgung ſolche Grausamkeit werde verübet werden / daß auch den todten Cörpern die Erde nicht werde vergönnet werden. Wir müſſen aber in acht nehmen / daß diese Wort nicht proprie, vnd wie ſie dem Buchſtaben nach

nach lauten / zu verstehen seyn. Denn gleich wie
v. 11 12. die Auferweckung vnd Auferstehung
civiliter muß verstanden werden / also auch hier
die Tödtung vnd das Egen auff der Gassen. So
beschreibet auch der folgende zehende v. die Fein-
d: mit dem Namen / die auff Erden wohnen.
Ist berowegen zuschließen; daß alhier von den
Freunden der 2. Zeugen geredet werde; vnd daß
die frembden Böleker das Schwere nie gar nider
legen / sondern allezeit ein wachendes Auge auff
der Papisten Vorhaben in Teutschland haben /
vnd nicht zugeben werden / daß die Evangelischen
gang vnd gar außgerottet vnd in die Erde ver-
scharrt werden.

Vide Iosephum Medum vnd Gottlieb Hey-
land super hunc locum. Philipp. Nicolai de R.
Christi p. 624 huc lege, Sap: c. 3. v. 1. 9.

v. 10. Vnd die auff Erden wohnen.

Die Papisten in gemein / die ihren Himmel
hier auff Erden haben.

Finckius Can. Theol. Cent. II. Can. 90. In
Scriptura S. peccatores appellantur habitatores
Terræ, non autem iusti. Hi enim passim appel-
lantur advenæ, peregrini, incolæ. Ex Hieron:
Epistola 129. ad Dardanum.

Werden sich frewen über ihnen / vnd wol-
leben vnd geschencke vnter einander sende.

Dise Worte sind genommen auß dem Büch-
lein Esaiher c. 9. v. 19. 22. Vnd haben ihren engent-
lichen Verstand / der effectus befindet sich auch in
der Thar.

Dem

Denn diese zwey Propheten quäleten die
auff Erden wohnen.

v. 5. Stehet von den zwey Zeugen/ daß sie mit Un-
recht belendiger werde/ hier wird ihnen zugeschriben
daß sie ihre Feinde quälen: in dem sie ihre Lehr
vnd Leben durchsuchen/ alles an ihnen nach der
Göttlichen Schrifft examiniren, ihrer falschen
Lehr vnd grausamen Abgötterey widersprechen/
vnd ihr schändeliches/ Sodomitisches vnd ärger-
liches Leben ihnen vorhalten.

Also quäleten Elias vnd Micheas den Könige
Achab, i. Reg: 18. v. 17. 18. Jeremias die Priester
vnd Propheten/ Ier: 26. v. 11. der Prophet Amos
Israelem, Am: c. 7. v. 10. der Sohn Gottes die
Teufel/ Matth: c. 8. v. 29. das muß denn heißen
Unrecht thun/ Aufruhr anstiften/ sich an der
Obrigkeit vergreifen. Dem Volck muß Sün-
der seyn/sagen Exodi 5. v. 16. die Ampfeleuthe der
Kinder Israel. Dennes heißt wol recht: Mali-
cum injuriam facere non sinuntur, injuriam se
accipere existimant. Wie Grotius in Annot: in
Matth: c. 8. v. 29. schreibt.

Bissher hat Johannes auffgezeichnet/
was ihm der Sohn Gottes mündlich
verkündigt.

Hierauff folget eine plötzliche Verände-
rung in der Vision/ vnd wird dadurch eine ge-
schwinde Veränderung im Röm: Reich vorge-
bildet. In dem der Sohn Gottes seine Prophe-
ceyung vnd Rede endet/ Johannes hergegen ent-
zückt in einem Bilde vor Augen sieht/wie es nach
Aufs

Außgang der Viertehalb Jahr der zwen Zeugen
ergethet / vnd was für erschrockliche Zufälle vnd
Veränderungen dabey vnverschens vnd plötzlich
einbrechen.

Hier gehet nun der dritte Periodus an/
im Jahr Christi 1655.

Da werden die Feind des Euangelij gedänt-
pffet / vnd entstehet dabey der rechte Fries-
de vnd Ruhe der Kirchen.

7. 11. Vnd nach dreyen Tagen vnd einem
halben fuhr in sie der Geist des Lebens
von Gott / 16.

Wenn diese 4. thalb Tage oder Jahr mit dem 1655.
sten Jahre außgehen / so lauffen zugleich mit zu ende:
Die 42. Monden der Vertrattung der Heyl. Statt
Cap. 13. v. 2.

Die 1260. tag der 2. Zeugen mit säcken angethan v. 3.
Die 1260. Tag des Weibs in der Wüsten. c. 12. v. 6.
Die 42. Monden des Thiers vnd seiner Lestierung
Cap. 13. v. 5.

Die Zeit des Bildes Nebucadnegars Daniel c. 2.
Die bestimbte Zeit der vierten Monachi. Dan. Cap.
7. v. 12. 25.

Die 1290. Tage Danielis Cap. 12. v. 11. 16.

Es fuhr in Sie der Geist des Lebens
von Gott.

Eszech: c. 27. v. 14. braucht Gott gegen den Juden
in der Babylonischen Gefängniß dergleichen Rede/
wenn er spricht: Ich wil meinen Geist in euch geben/
daß ihr wider leben solt / vnd wil euch in ewer Land
sehen. 16.

Das wird den Erulanten vnd Unterdruckten E-
uangelischen auch widerfahren, Gott wird ihne eins
vnders

unversehene Hilfe durch solche Mittel schicken/dars
auff jetzt kein Mensch gedendkt: Gott wird sie wider
lebendig machen/in ihr Land bringen/in ihre Ehren
vnd Amptstellen wider einsetzen/ vnd ihnen grössere
vnd herrlichere Freyheiten vnd Privilegien geben/als
Sie vormals gehabt.

Vnd Sie traten auff ihre Füße.

Die Evangelischen Exulanten kommen wieder
herfür / stellen sich in ihr Land vnd Ampt ein: Die
Unterdruckten kommen auch wider empor/vnd wer-
den vom schweren Joch erlediget.

Vnd eine grosse Forcht fiel vber die/ die
Sie sahen.

Wie groß jezund die Frewde vnd das Frolocken
vnter den Papisten / über dem Außgang dieses Krie-
ges: so groß wird das Schrecken seyn / wenn sie die
Exulanten wider werden sehen in die Erbländer ein-
ziehen/vnd die Unterdruckten ihre Ehrenstellen wi-
der werden einnehmen. Da wird dessen ein lebendig
Exempel sargestellet werden / was im Büchlein der
Weisheit im 5. Cap: geschrieben steht.

7. 12. Vnd Sie höreten ein grosse Stimme
vom Himmel zu ihnen sagen: Stei-
get herauff/ 1c.

Durch den Himmel wird die Kirche verstan-
den / durch die grosse Stimme wird angeheu-
ret / daß nach Außgang der vierthalb Jahren ein
vornehmes hohes Haupt / ein hoher Potentat/
vnter den Evangelischen werde entstehen vnd er-
hoben werden / welcher mit großem Schrecken
vnd Forcht der Papisten den Lauff des Evange-
lij wider öffnen/die Exulanten vnd Unterdruck-
ten mit grosser Stimme beruffen / in ihre
Empter vnd Güter wider einsetzen/ vnd zu ihnen
sagen

sagen werde: Steiget herauff. Dis ist das
Göttliche Diploma, die Vocation oder Beruf/
so von dem hohen Potentaten publicirt wird.

Die Exulanten gehorchen: Steigen hinauff
in den Himmel: das ist/ Sie trecken ihr Ampt
in der Kirchen wider an/ vnd verziehen was ih-
nen befohlen wird.

In einer Wolcken: Das ist / mit grosser Au-
thoritet, Ansehen/ Macht vnd Herrlichkeit/ Esai
Cap: 14. v. 13. 14.

Vnd es sahen Sie ihre Feinde:

Nemblich / die sich vber ihrem Vnsall vorhin
erfreuet hatten.

ἱεωραῖον, *ἱεωρεῖν* heist contemplari, ludos
spectare vel celebrare, einer Comædi zuschawen.
en. Die Papisten hatten bißher mit den Evan-
gelischen eine Comædi gespielt/ vnd denselben ab-
lerhand Plagen angethan; jezund sehen sie den
Aufgang/ vnd widerfähret ihnen/ was Jeremiz
cap: 30. v. 10. 13. getrohet wird.

v. 13. Vnd zu derselbigen Stunde ward ein
groß Erdbeben.

Aller Frieden/ den ihnen die Papisten jez eino-
bilden/ hat nun ein Ende. Denn es entsteht als-
bald bey dieser Reformation des Evangelischen
Potentatens ein hefftiger Auffstand vnd Empö-
rung im Röm: Reich.

Vnd das Zehende Theil der Statt fiel.

Durch die Statt wird alhier verstanden:

1. Entweder das ganze Papstthum/ vnd also
fällt eine von den zehnassen/nemblich; das
C Teute

Teutsche Keyserthumb / welches die Gasse ist /
da die Leichnam der zwen Zeugen gelegen / die
jetzt wider auff die Füße getreten seyn.

2+ Oder die Statt Rom selbst / welche gegen
der alten Statt Rom / da die in flore gestan-
den / nur das zehende Theil heutiges Tags noch
an sich hat. Wie solches Lipsius lib: 3. admi-
rand. beweiset.

Vnd es werden ertödtet / i. e. außgerotter vnd
verilget.

In der Erdbebung / i. e. in diesem Krieg
Sieben Tausent / i. e. ein grosse Anzahl
Namen der Menschen / i. e. hohe ansehnliche
Leuth / grosse Häupter vnd vornehme Geschlechter.

Vnd die andern erschrecken / vnd gaben
Ehre dem Gott des Himmels.

Die übrigen Papisten gerathen in Bestürzung /
vnd erkennen die gerechten Gerichte Gottes / die
Er vber sie ergehen lassen.

v. 14+ Das andere Wehe ist dahin.

Diese Wort gehen nicht dahin / daß durch die
Zerstörung der Statt Rom vnd die andern Sa-
chen / die in vorhergehenden Worten beschrieben
worden / das andere Wehe zu ende gebracht sey:
sondern es wird hlemir vornemblich des Türck-
schen Reichs Vntergang angemeldet.

Apoc: c. 8. v. 13. sihet Johānes einen Engel mitten
durch den Himmel fliegen / vnd mit grosser Stimme
sagen: Weh / weh / weh / denen die auff Erden
wohnen / für den andern Stimmen der Posaunen
der dreyen Engel die noch posaunen sollen.

Das

Das erste Weh ist komen durch die Saracener vnd Araber/ davon Apoc: c. 9. v. 1. 12.

Das andere Weh ist komen durch die Türcken/ Apoc: c. 9. v. 13. 19.

Hier stimmen fast alle Interpretes, vnd ziehen diß andere Weh einhellig auff das Türckische Reich. Schliessen demnach / weil hier stehet; das andere Weh ist dahin: daß bald nach Zerstörung der Statt Rom vnd Verenderung im Teutschen Keyserthumb/ das Türckische Reich fallen werde.

v. 14. Siehe das dritte Weh komt schnell. Die Weh gehen alle drey vber das Pöpstliche Röm: Reich.

Das dritte Wehe aber ist das letzte / vnd gehet an mit der siebenden Posaunen: Darumb folget bald hernach:

v. 15. Vnd der Siebende Engel posaunete.

Hiermit gehet an das siebende vnd letzte Gerichte vber Babel. Daben wird kürzlich beschrieben:

I. Die grosse Frewde / die in der Evangelischen Kirchen darüber entsteht.

1. Weil sie ein Ewangelisches Haupt bekommen. v. 11.

2. Weil die Statt Rom zerstöret worden / vnd Teutschland vom Pöpstthum abgefallen. v. 13.

3. Weil dz Türckisch Reich sein end erreicht. v. 14.

4. Weil der Sohn Gottes die Reich der Welt eingenommen / seine grosse Krafft brauchet vnd herrschet. v. 15. 17.

Diese Frewde wird beschrieben cap: 19. v. 17. Auff diese Frewde hat David im Geist angestimmt /

im 93. Psalm: der Herr ist König vnd herrlich geschmückt/ 2c.

im 97. Psal: Der Herr ist König des freyen sich das Erdreich/ 2c. vnd

im 99. Psalm: Der Herr ist König darum toben die Völder/ 2c.

II. Der Zorn der Heyden / das ist / das wüten vnd toben der Papisten. Wider diese mache sich der Herr auff / weil der Tag seines Zorns kommen/ verderbet vnd rotet sie gänglich auß. v. 18.

Dieser actus wird mit einem zweyfachen Zeichen bekräftiget.

1. Der Tempel Gottes wird auffgerhan / vnd die Archa seines Testaments wird in seinem Tempel gesehen.

2. Es geschehen Blitzen / Stimmen / Donner / Erdbeben/ vnd ein großer Hagel. v. 19.

Der Inhalt dieser Worte wird weitläufftiger beschrieben im 19. vnd 20. Capitel/ da der Sohn Gottes vnd mit ihm das ganze Heer im Himmel auff weissen Pferden erscheinen/ cap: 19. v. 16. da auch das Thier vnd die Könige auff Erden versambler seyn/ Sireit zuhalten. v. 19.

Werden aber überwunden vnnnd ganz außgerottet. v. 20. 21.

III. Die Zeit der Todten zurichten / vnd zu geben den Lohn den Propheten vnnnd Heyligen / 2c.

Dieses wird auch widerholet Cap: 20. v. 4. 6. weil es aber daselbst wie in gemein darvor gehalten wird/ so dunckel vorbracht wird als hier / vnd

der

der Sohn Gottes selbst/ da Er cap. 10. von dieser
Zeit redet/ solches v. 7. ein Geheimnuß Gottes
nennet / auch was die sieben Donner von diesem
Reich geredet/ nit wollen schreiben lassen/ so wol-
len wir es hier bey lassen bewenden / vnd zum sech-
zehenden Capitel schreiten.

Cap: XVI.

Sleich wie im II. Theil der Offenbar-
ung Johannis durch 7. posaunende En-
gel 7. Gerichte beschrieben werden / die
über das Röm: Reich im II. Periodo ergehen
sollen: also sind auch im III. Theil 7. Plagen
aufgezeichnet / die über dasselbe durch 7. Scha-
len sollen aufgegossen werden.

Da denn das siebende Gerichte/vnd die sieben-
de Schale am Ende der 1260. Jahre im Jahr
Christi 1655. zusammen stossen/vnd den Zorn Got-
tes vollenden. cap: II. v. 18. vnd c. 15. v. 1.

Die sieben Gerichte gehē vber den Weltlichen
Stand / vnd zeigen dessen Fall an; die 7. Scha-
len aber vber den Welt: vnd Geistlichen; vnd be-
schreiben ihre Straffen.

Jene fangen an An: 395. diese aber/vnter dem
sechsten Gerichte kurz vor der gānglichen Ruin.

Es kōmen aber die sieben Plagen her von
dem Herren der den Becher in der Hand hat/ mit
starckem Wein voll eingeschencket/ der bißher sei-
ner kleinen Herde auß demselben geschencket; aber
nunmehr sollen die Gottlosen darauff trincken
vnd die Hefen außsauffen / Psal: 75. v. 9.

Auß dem Tempel der Hütten des Zeugnuß im
Himmel (i. e. von Gottes Sitz und Wohnung)
gehen die 7. Engel auß / die die 7. Plagen haben/
Cap: 15. v. 5. 6.

Vnd eines der 4. Thier / (i. e. das erste Thier/
der Löw vom Stamm Juda) gibt den 7. Engeln
7. güldene Schalen voll Zorns Gottes. v. 7.

Die Engel bekommen Göttlichen Befehl / daß
sie die 7. Schalen des Zorns Gottes außgießen
sollen / cap: 16. v. 1.

Auß die Erden / das ist: vber die Inwohner
der Erden / die sich vber dem Siege des Thiers
frewen / cap: 11. v. 10. zu denen der Teufel kommen/
cap: 12. v. 12. Ja auß den ganzen Erdboden / der
sich des Thiers wundert / vnd den Drachen sampt
dem Thier anbetet / cap: 13. v. 4. Wird also hier
durch das Wort Erde / der ganze Begriff des
Röm: Päpstischen Reichs verstanden.

Die Engel folgen dem Befehl Gottes vnd
gießen ihre Schalen auß.

1. Auß die Erde / 2. ins Meer / 3. in die Wasser-
ströme vnd Wasserbrunnen / 4. in die Sonne /
5. auß den Stul des Thiers / 6. auß den Euphra-
tem / 7. in die Luft.

v. 1. Der Erste Engel gieng hin vnd goß sei-
ne Schale auß auß die Erde vnd es
ward eine böse vnd arge Drüse an den
Menschen / die das Mahl-Zeichen des
Thiers hatten / vnd die sein Bild anbe-
teten.

Durch die Erde wird alhier nit die ganze am-
plitu-

plitudo vnd weite des Röm: Reichs verstanden/
wie in dem Befehl v. 1. sondern es wird gesehen
auff den Statum Tranquillum, auff den ruhigen
Zustand im Röm: Reich / vnnnd auff das Thier/
welches von der Erden auffgestiegen. c. 13. v. II.

Dieses Thier ist der Papst vnd seine Cleriken/
der Geistliche Stand vnnnd Regiment im Papst-
thum/ welches nicht durch Krieg oder äußerliche
Macht vnd Gewalt/ wie das 10. hörnichte Thier/
sondern gar gemacht vnd in der stille / nach vnnnd
nach herfür gekrochen / wie das Gras vnnnd die
Bäume auß der Erden auffzuwachsen pflegen.

Vber dieses Erden Thier / ist die Erste
Schale des Zorns Gottes bey ruhigem Zustande
aufgegossen / durch die Reformation des Papst-
thums. Weil denn die jenigen / so zum Evange-
lio sich bekennen / den Papisten hefftig widerspre-
chen / das schändliche Leben / falsche Lehre/ vnd
grawsame Abgötterey ihnen vorhalten vnd ver-
weisen; als entstehen bey denen die beyhm Papst-
thum beständig bleiben / Böse vnd Arge Drüs-
sen/ das ist: ein hefftiger Grimm/ Zorn vnd Feind-
schafft wider die Evangelischen / sonderlich weil
sie auch durch keine Macht vnd Gewalt sie über-
wältigen vnd tilgen / noch durch glatte Wort be-
reden / vnnnd zum Papstthum widerumb bringen
können.

v. 3. Der Ander Engel goß auß seine Schale
ins Meer/ vnd es ward Blut/ als eines
Todten/ vnd alle lebendige Seele starb
in dem Meer.

Durch das Meer wird hier gesehen auff das
10. hörnliche Thier / welches cap: 13. v. 1. auß dem
Meer steigt / vnd auff den Statum in Imperio
Rom: turbatum. Vnd wird damit angezeigt/
daß die Andere Schale auff den Wel: Stand
im Röm: Reich außgegossen/vnd das Regiment
vnd die Formæ Rerum publicarum, tam in uni-
versali, quàm particulari, hefftig sollen zerrütet
vnd verfehret werden. Wie bey diesen bißher ge-
führten Kriegen / in Teurschland der Born Gero-
tes außgegossen vnd dieses effectuirt worden / ist
gnugsam bekant / vnd kan ein jeder vernünftiger
die application machen. Die eingeführte Status
Ratio, vnd desselben schändlicher Mißbrauch hat
dabey nit geringen Theil; davon schreibet ein Po-
liticus: Justitia cum esse desit in mundo, suc-
cessit Statûs Ratio calamitatum mare.

Das Blut eines Todten zeigt die grausamen
Blutstürzungen an; vnd wie alle lebendige Seel
im Meer gestorben/ steht auch vor Augen.

Alle lebendige Seele; das ist: Allerley
Nationes, Völcker vnd Zungen/ die sich in diesem
wütenden Meer / vnd grausamen Wasserfluten
ben diesem Krieg befunden; auch allerley Leuthe
in allen des Röm: Reichs Ländern/ die hierdurch
an Menschen vnd Vieh veröder stehen. In dieser
Bedeutung wird das Wort **ALL** gefunden
Exod: c. 9. v. 6. da es auch gegeben wird; Allerley
Vieh der Egyptier.

v. 4. Vnd der Dritte Engel goß auß seine
Schale in die Wasserströme/ vnd in die
Wasserbrunnen / vnd es ward Blut.

Frequens ex Sacris literis per Flumina significare Imperia, quod & Græci Latiniq; faciunt: schreibt Hugo Grotius in Annotatis ad V. T. Esaiæ c. 11. v. 15.

Das Röm: Reich wird anderswo verglichen einem Thier mit 10. Hörnern; Einer Stadt mit ihren Gassen; Also hier einem Meer mit seinen Wasserströmen.

Die Wasserströme sind die Königreiche/welche zwar jezt und nit Glieder seyn des Weltlichen Standes im Röm: Reich / aber doch dem Päpstischen Röm: Reich verbunden seyn; als Spanien/ Frankreich / Engelland/ Polen / Hungerland/ ic. denn die Hure sitzt auff vielen Wassern/ c. 18. v. 1. vnd hat das Reich vber die Könige auff Erden. v. 18.

Die Wasserbrunnen sind die Königl: Räthe/Parlamenta, vnd andere Grandes vnd vornehmme Herzen in denselben Königreichē/die beyhm Regiment interessirt seyn.

Wie diese Schale des Zorns Gottes vber groß Brittannten vnd dessen Brunn aufgegossen/vnd wie der Strom vnd Hauptquell daselbst Blut worden/vnd noch Blut sprünget / steht leyder für menntglichs Augen. Vnd ob zwar die jenigen die FAX & CLAMOR sive Tuba seyn bey diesem Process, keines wegs können entschuldiget werden; so müssen wir doch krafft dieses klaren Textes mit dem Engel sagen: Herr du bist gerecht/das du solches geurtheilet hast: Wie Frankreich den Aufguß des Zorns GOTTES auß dieser dritten

Schalen empffinder / vñnd künfftig hefftiger empffinden werde/ wird die Zeit geben.

Die Brsach/die der Engel allhier meldet/v. 6. da er spricht: Denn sie haben das Blut der Heyligen vergossen / vñnd Blut hast du ihnen zurincken gegeben/denn sie sindß werth; gehet vornemlich Frankreich an / weil im verfloffenen Seculo so viel vnschuldiges Christen Blut darinnen vergossen worden.

Wie es den andern Königreichen inn dieser Class ergehn werde/stehet zuerwarten: sonderlich dessen Hauptbrunn Anno 1605. den 8. April herfür gequollen. Die Sonnenfinsternuß/welche den 7. April 1652. dessen vornemsten locum Hylegialem verdunckelte / dörffte wol kurg darauff den Quall verstopffen/vñnd den Strom in Blut verwandeln.

x. 7. Vñnd ich hörete einen andern Engel auß dem Altar sagen/ &c.

Es wird eine Stimme gehört auß dem Thyliasterio oder Opfferplas / wo die Seelen der Märtyrer liegen/davon oben cap: 6. v. 9. zulesen/dasß sie den H & x x x vmb Rache anrufen. Vñnd ist die Meynung dieser Wort/dasß die Märtyrer wegen der Erhörung vñnd verübter Rache / O Du loben vñnd dem Engel Beyfall geben / in dem sie sagen: Ja H & x x / allmächtiger O Du/deine Gerichte sind warhafftig vñnd gerecht.

Es ist auch hier auß zuschliessen/dasß diese Rache recht angehen werde / wenn der letzte Streit des Thlers wider die 2. Zeugen wird vollbracht seyn/davon im 11. Cap: geredet worden.

8. Vnd der Vierte Engel goß auß seine
Schale in die Sonne/12.

Durch die Sonne wollen die Lehrer fast in gemein allhier verstehen die Sonne der Gerechtigkeit Mal: 4. v. 2. Christum Jesum/ damit dz Weib bekleidet ist/ cap: 12. v. 1. Aber dieses ist wider den Scopum vnd Zweck dieser Plagen/ welche alle vff die Erde/ das ist / auff das Systema Mundi Papi-
fici, auff die Pöpsti/che Welt / welche dem Kirchen-himmel der glaubigen Kinder Gottes/ darinnen der HErr Christus das Haupt ist / entgegen stehet. Müssen derowegen diese Sonne am Pöpstischen Himmel suchen/ vnd nachforschen/ was in der Offenbahrung Johannis durch die Sonne an andern Orten vorgebildet wird.

Die Sonn ward schwarz wie ein Hartsack; stehet cap: 6. v. 12. Da die Ruin der Kayf: Hoheit an dem heydnischen Kirchenhimmel/ so zu Constantini M. Zeit erfolget/ angemeldet wird.

Es ward geschlagen der dritte Theil der Sonnen; lautet die Weissagung der vierren Pesaunes/ c: 8. v. 12, das ist: Das wenige/ so von dem Glanz vnd der Herrligkeit des alten Römischen Reichs noch übrig bliben/ soll ganz abgethan werden vnd vergehen.

Ein Engel stehet in der Sönen/12. cap: 19 v. 17. das ist: Ein vornehmer Potentat/ ein Evangelischer Held/ versamlet ein grosses Kriegsheer wider die Papisten.

Die Statt darff keiner Sönen/ noch des Monden/ daß sie ihr scheine cap: 21. v. 23. das ist: Keines weltlichen Potentaten/ der sie regiere.

Wenn wir diese Text gegen der Sonnen hal-
zen/darein der Engel die vierte Schale außgeußt/
so befinden wir/ daß hierdurch ein vornehmes ho-
hes Politisches Haupt angedeutet werde/welches
in Systemate mundi Papistici alles foviret, vnd
durch seinen Schein vnd Regierung bey Kräf-
ten erhält / gleich wie die Sonne in Systemate
mundi Physico, durch ihr Liecht vnd Bewegung
die Kräfte der Natur reget vnd beweger.

Vnd ward ihm gegeben den Menschen heiß
zumachen mit Fehr: vnd den Menschen ward
heiß für grosser Hitze/re.

Wenn das Haupt/welches dem Papstthumb
bisher die Stütze mächtig gehalten/ sich zu Ruhe
legen wird / so wird das Fehr des Zorns Gottes
den Papisten recht heiß machen. Der Herr wird
sie machen wie einen Fehrosen/ Psalm: 21. v. 10.
Sie werden aber deswegen sich nicht bessern noch
befeuren/vnd Gott die Ehre geben/sondern viel-
mehr in der Lasterung des Namen Gottes fort-
fahren / vnd je länger je mehr verstockter werden.
v. 10. Vnd der Fünffte Engel goß auß seine
Schale auff den Stul des Thiers/vnd
sein Reich ward verfinstert.

Da das Thier mit den 10. Hörnern auß dem
Meer stellet cap: 13. v. 1. vbergibt ihm der Drach
alsbald seinen Stul vnd Residenzstatt die Statt
Rom. Diese hat das Thier bisher vnbejrrt be-
sessen/vnd das Reich vber die Könige auff Erden
gehabt/ cap: 17. v. 18.

Nun geußt der Engel die 5.te Schale des Zorns
Gottes

Gottes auff diesen Stul/ die Statt Rom / wie
oben cap: 11. v. 13. auch angemeldet worden ; daß/
nach dem die 2. Zeugen wider auffgestanden / ein
groß Erdbeben worden / vnd der zehende Theil der
Statt gefallen vnd zerstöret worden.

Vnd sein Reich ward verfinstert / 1c.

Durch die Zerstörung der Statt Rom / wird das
Regiment des Papsts / so er bißher geführet / sehr
zunichtet / vnd die Expeditiones suspendirt wer-
den. Das Papsthum aber wird hierdurch noch
nicht gang cassirt vnd auffgehoben. Denn solches
erfolget hernach bey dem Außgusse der 7den Scha-
len / im letzten Kriege an dem Ort Harmageddon,
v. 16. Davon weitläufftiger gehandelt wird cap:
19. v. 17. 21. Vber dieser Plage werden die Papi-
sten noch mehr verbittert / vnd je länger je mehr
verstockt.

¶ 12. Vnd der Sechste Engel goß auß seine
Schale auff den grossen Wasserstrom
Euphrates, vnd das Wasser vertrock-
net / 1c.

Durch den Euphratem werden die Völcker
verstanden / die an demselben wohnen / das ist / die
Türcken. Durch die Vertrocknüg aber der Was-
ser die Ruin derselben Völcker / wie auß den Pro-
pheten zusehen / als Esa: c. 19, 5. c. 44, 27. Jerem:
c. 48, 34. c. 50, 38. c. 51, 36. Ezech: c. 30, 12. c. 31, 4.

Die Application dieses textus auff die Ruin
des Türkischen Reichs / stimmt mit dem 11. cape
Apoc: v. 13. 14. Da auff den Fall der Statt Rom
auch bald folget :

Das

Das Ander Weh/ i.e. das Türckisch Reich/
ist dahin.

Es ist aber die Veretrockung des Euphratis ein
Vorbereitung zu dem grossen Werck/ welches bey
dem Aufguss der siebenden Schalen soll verrich-
tet werden.

Denn gleich wie vorzeiten das rothe Meer sich
zertheilen / vnd den Kindern Israel/ als sie von
Pharao bey dem Aufzug auß Egypten verfolgt wor-
den / einen trockenen Weg machen muste / damit
sie sicher durchgehen/ Pharao hergegen kündte er-
säufft werden / Exodi cap. 14. v. 12. 29. vnd wie
Gott der Herr das Wasser des Jordans veretrock-
nete/ vnd einen Weg machte/ daß Israel trocken
durchgehen/ vnd ins gelobte Land einrücken könde
te; also wird hier der Euphrates geistlicher weisse
veretrocknet/ vnd das Türckische Reich ruiniret.

Auß das bereitet werde der Weg den Kö-
nigen von Aufgang der Sonnen.

Hiermit wird auß die Befehrung der Juden
gesehe welche als bald nach Zerstorung der Statt
Rom vorgehen wird; wie auß auch dem 19. cap:
6, 7. zusehen ist. Hieher wird gezogen was Esaias
schreibet c. 11, 10. 16. Zach: c. 10, 11. Esræ c. 13, 47.

Hierauff folget der Aufguss der siebenden
vnd letzten Schale des Zorns Gottes/
dabey auch zugleich der siebende Engel
posaunet / vnd das Dritte vnd Letzte
Weh vber das Röm: Papstthum vnd
vierte Monarchi angehet/ vnd derselben
gänzliche Ruin vnd Untergang mit-
bringet.

Es werden aber die Præparatoria vnnnd Vorbereitung
ereitungen zuvorher beschrieben.

7. 13. Vnd ich sahe auß dem Mund des Drachen / vnd auß dem Munde des Thieres / vnd auß dem Mund des falschen Propheten Drey Vnreine Geister gehen / gleich den Fröschen.

Der Drache / das Thier vnd der falsche Prophet sind 3. Collegien vnd Spleßgesellen / die von anfang des Vicariats, wie auß dem 13. Cap: zu sehen / einander trewlich beygestanden / auch von ihren vntergebenen gleiche Ehre gehabt vnd angebetet worden; Jetzt stimmen Sie am ende ihres Reichs auch zusammen / vnd weil die Noth vorhanden / senden sie ihre Legaten, Gesandten vnd Werber auß / Vnreine Verschwarte Geister; Geister der Teufel / die Zeichen thun / ic.

Das ist: Nach dem die Statt Rom zerstöret / vnd der Päpstliche Stul vmbgestürzt; das Türckische Reich ruiniret, vnd die Juden zu Christo befehret; kan der Teufel; das Röm: Papsthum; vnd die ganze Clerisey nicht anders schliessen / als daß nunmehr ihr Ende verhanden / vnd der Gar auß mit ihnen werde gespielt werden; Versuchen derowegen das äußerste / beruffen ihre besten vnd in diesem Werck tauqlichsten Ordensleuthe / sonderlich die in der Eylfften Class profession gethan; schicken die an aller Catholischen Potentaten Höfe durchs ganze Röm: Päpstliche Reich / bereden dieselbe vnd alle ihre Reliquions Verwandte / daß sie die äußerste Macht herfür suchen /

suchen/vnd sich neben andern in den Krtzgen wolbey
die Evangelischen wollen einstellen vnd brauchen
lassen.

**Auff jenen grossen Tag Gottes des All-
mächtigen; (beym Außguss der sieben
den Schalen.)**

Die Zeit da Constantinus M. das Reich des
Drachens zerstöret/vnd den Drachen sampt dem
heydnischen Drachendienste gestürzet / wird ge-
nenner der grosse Tag des Zorns Gottes cap: 6.
v. 17. Hier aber / wird die Zeit / da das Thier vnd
der falsche Prophet in feurigen Schwefels-
fusseln gestürzet/vnd der Drache in Abgrund ver-
schlossen werden/genenner: Jener grosse Tag
Gottes des Allmächtigen.

Droben cap: 11. v. 18. bey dem Posaunen des 7den
Engels wird er genenner / die Zeit der Todten zu-
richtern/vnd zugeben den Lohn/ 1c. von den Pro-
pheten im A. T. vnd von Christo vnd den Aposteln
im N. T. wird es offters genenner Jener Tag.

Was aber durch diesen grossen Tag Gottes en-
gentlich zu verstehen sey? bedarff einer weltläuff-
tigen vmbständlichen Erklärung; Vnd weil die
H. Schrifft / sonderlich aber die Offenbarung
Johannis vnd die Propheten / mit der gemeinen
Opinion nicht stimmen/solches aber alhier zu er-
weisen vnd weltläufftig außzuführen / wider den
Scopum dieser Schrifft ist / als wird es zu einer
andern Zeit versparet.

**Sihe / Ich komme als ein Dieb / Seelig ist
der da wachet vnd hält seine Kleyder / daß
er nicht**

er nicht bloß wandele/ vnd man nicht sei-
ne Schande sehe.

Hier wird der plötzliche vnd geschwinde Auf-
guss der 7den Schalen vnd des Gerichts/welches
vnvermerckt vnnd vnversehens über das Papst-
thum ergehen wird/angezeigt. Darum vermah-
net der Sohn Gottes selbst/das man wachen vnd
durch ernste Buß vnnd Gottseeliges Leben/ sich
stets in Bereitschafft halten soll.

Vnd Er hat sie versamlet an einen Orth/
der da heist vff Ebreisch Harmageddon.
Indiesen Worten wird der Ort beschrieben/ an
welchem die Papisten ihre Armeen, die sie wider
die Evangelischen gesamblet/ werden zusammen-
führen/der wird geneuet Harmageddon/ Heu-
leberg. Vnd wird damit auff den Ort/ da der
König Josias eine vnglückselige Schlacht gehal-
ten/ gezeigt/ in welcher er vmbkommen/ 2. Chron:
c. 35. v. 24. 25. darüber die Juden viel vnd grosse
Klagen geführt/ auch endlich eine Gewohnheit
darauf gemacht; das/wenn sie einen grossen Un-
fall beklagen wollen/ sie dieser Niederlag bey Me-
giddo gedacht.

Auff diese der Juden Klage vnd Gewohnheit
weist alhie Johannes/ vnd gibt damit zuversteh-
en: das über dem Aufgang dieses Krieges die
Papisten heulen werden/wie die Juden vber dem
Tode des Königes Josia, vnd der grossen Nieder-
lage bey Megiddo.

7. 17. Vnd der Siebende Engelfoss auß sei-
ne Schale in die Luft.

D

Die

Die vorhergehenden Schalen sind vber particular Dre ausgegossen worden; als

Die 1. vber den Geistlichen Stand / vnd Pöpstliche Religion in gemein.

2. über den Weltlichen Stand bey diesem Teutschen Krieg.

3. über die Particular Pöpstlichen Königreiche / vnd deren Häupter.

4. über ein hohes Haupt / des Pöpstthumbs starcke Säul.

5. Auff die Statt Rom.

6. auff das Türckische Reich / welches ein groß Theil des alten Röm: Reichs beherishescher / vnd als der öffentliche Antichrist des Drachen Stul besiget.

Nun folget die Siebende Schale / die wird in die Lufft ausgegossen; Vnd wie die Lufft alles begreiffe / also ist auch dieser Außguß universal, geht über das ganze Pöpstthumb; ja er begreiffe auch den Drachen vnd seine Geister; weil dieser wie oben gemeldet worden / dem Thier seinen Stuel / seine Armee vnd grosse Macht gegeben / auch in diesem andern Periodo cooperiret hat / vnd sich nebenst dem Thiere bedienen lassen.

Der Drache ist der Teuffel vnd Fürst / der in der Lufft herrschet / Ephes: c. 2. v. 2. sampt den bösen Geistern vnter dem Himmel / c. 6. v. 12. Matth: cap. 8. v. 29. expostulirten diese Gesellen mit dem Herrn Christo vnd sagten: Was haben wir mit dir zuthun? Bist du herkommen vns zuquälen / ehe denn es Zeit ist. Bey dem Außguß dieser
Scha-

Schalen in die Luffte / wird keine Widerrede helf.
fen ; denn die Zeit ist vorhanden / vnd wird erfül.
let werden / was der Sohn Gottes Matth: 24, 29.
saget: καὶ αἱ δυνάμεις αὐτῶν ἐρευνῶν σκελευθήσονται, das
mächtige Heer / (der Teuffel) die sich vnter dem
Himmel in der Luffte auffhalten / wird mit erschrock.
lichem sausen vnd brausen beweget werden. Da
wird ihr Qual angehen / wenn sie werden herun.
ter gestürzt werden auß der Luffte / vnd ihr Haupt
der Drache in den Abgrund wird verschlossen
werden / wie unten Apoc: cap: 20. v. 1. 2. 3. bey dem
Aufgang des Kriegs zusehen ist.

Vnd es gieng eine Stimm vom Himmel auß
dem Stul die sprach: Es ist geschehen.
Hier sitzt der Alte auff dem feuerflamenden Stul
Dan. c. 7. v. 9. heget das Gerichte vber das vierte
Thier ; vnd weil das Maß voll ist / vnd die ihm be.
stimmere Zeit zu end gelauffen / so bricht Er den
Stab / vnd spricht:

Es ist geschehen. Das Thier soll getödtet/
vnd ins Feuer geworffen werden / wie daselbsten
Dan: c. 7. v. 11. folget.

18. Vnd es worden Stimmen / vnd Donner/
vnd Blitzen / vnd ward ein grosse Erd.
bebung / daß solche nicht gewesen ist /
sind der Zeit Menschen auff Erden ge.
wesen sind / solche Erdbeben / also groß.

Nun gehet die Execution an:
über den Teuffel vnd sein ganges Heer ;
über sein Vicarium vnd was demselbē anhangt ;
über das ganze Röm: Papsthum vnd dessen Kö.
nigreiche.

Zegund werden Himmel vnd Erden zum andern mahl bewegt/ vnd die mächtigen Königreiche der Heyden werde vertilget/ Hagg: c. 2, 22. 23.
In der Luft höret man grausames Donnern vnd Blitzen / erschröckliche Stimmen / Heulen vnd Geschrey der Teuffel;

Auff Erden wird alles voller Krieg vnd Kriegeres Geschrey/ man höret an allen Orten von Tumult/ Aufstand/ Aufruhr/ schröcklichen Empörungen vnd grimmigen Blutstünzungen/ dergleichen nicht gewesen noch erhöret worden / weil die Welt gestanden. Similia vide Dan: cap. 12. v. 1. Matth: c. 24. v. 21.

Y. 19. Vnnd auß der grossen Statt worden drey Theil.

Durch die grosse Statt wird verstanden:

Entweder die Statt Rom / als der Sitz vnnnd Residenz Statt des Thiers vnd seines Reuters;

Oder das ganze Papstthum/ die Statt sampt den Gassen.

Die Statt Rom ist durch die fünffte Schale schon verfinstert vnd ruinirt worden; Darumb wird hier von dem ganzen Papstthumb geredet/ das wird in drey Theil getheilet.

Ben Erfüllung dieser Wort wird man sehen/ daß der Papst seine dreyfache Kron nicht vergebens trägt/ dann es sitzen vnd regieren davnnter

1. Der Drache /

2. Das Thier /

3. Vnd der falsche Prophet.

Vnter diesen dreyen Generalen wird auff päpstlicher

licher Senten die Schlachordnung formiret,
vnd auffgeführt werden.

Den die drey haben ein jeder seine Völcker ab-
sonderlich geworben/v. 13. 14. Sie stehen alle drey
in der bataili, vnd sind fertig zum Angreifen.

Aber wie gehet es ihnen? Das Thier wird ge-
griffen/vnd mit ihm d falsche Prophet/vnd wer-
den beyde lebendig in den fewrigen Psuel geworf-
fen/der mit Schwefel brennet/c. 19. v. 20. 21. Der
Generalissimus aber/der Drache wird gefangen
vnd in den Abgrund verschlossen cap. 20. v. 1. 2. 3.

Vnd die Stätte der Heyden fielen.
Das heydnische Wesen vnd Leben/die heydnische
Abgötterey/Sodomiteren/vnd andere grewliche
heydnische Sünden vnd Grewel / die im Papst-
thum bißher verübet worden/werden zugleich ab-
geschafft vnd gänzlich außgehoben/das man da-
von nicht mehr höret.

Vnd Babylon der grossen ward gedacht für
GOTT ihr zugeben den Kelch des Weins
von seinem grimmigen Zorn.

Gott der Herr hatte bißher stille gesessen / vnd sich
gestellt / als wann Er von des Thiers Lasterung
vnd Verfolgung nichts wüßte; Da aber die be-
stimmte Zeit der 42. Wonden zu ende gelauffen;
gedencket er an Babel/schencket ihr ein den Wein
seines grimmigen Zorns / vnd straffet vnd bezah-
let sie/wie sie verdienet hat.

v. 20. Vnd alle Insulen entflohen/vnd keine
Berge wurden funden.

Alles was dem Papstthumb beygepflichet / auch

die weit abgelegene örther / vnd alles was in dem
selben hoch erhoben / wird nit mehr gesehen. Vnd
wird hierdurch die gänßliche Ruin des Papst-
thums angezeigtet.

21. Vnd ein grosser Hagel als ein Centner
fiel vom Himmel auff die Menschen :
vnd alle Menschen lästerten Gott vber
der Plage des Hagels / denn seine Plaz-
ge ist sehr gross.

Durch den grossen Hagel werden die grossen
Straffen des Zorns Gottes / mit dem Worte / als
ein Centner / werden die aller grösten und grau-
samsten angedeutet / weil der Centner das grösste
Gewichte : Vnd dennoch wollen die Menschen
das gerechte Gericht Gottes nicht erkennen / son-
dern fahren mit Lästerung des Namens Gottes
ins ewige Verderben.

Wißher das sechzehende Capitel.

Bey diser einfältigen doch deutlichen Er-
klärung wird vielen eines vnd das ander / als
ein Paradoxon , vngereimt / vnd vnglaublich
vorkommen.

Denen wird entgegen gesetzt.

1. Der klare Text / dem keine gewalt oder zwang
angerhan / sondern / wie er nach dem Buchstaben
oder figurlicher weise auff die Zeiten gewiesen / al-
so ist er erkläret worden.

2. Die Bilder welche dieses Werck schwer vñ
dunckel machen / sind entweder auß andern örthen
der Offenbarung / oder auß dem V. T. sonderlich
den Propheten / darauff die ganze Offenbar. Jo-
hannis

hannis genommen ist/ erkläret/ vnd auff den Welt-
oder Geistlichen Stand / wie es der Text vnd die
Zeit erfordert / applicirt worden.

3. Was vergangen ist / oder in voller Wür-
kung stehet/ kan mit blossem Widersprechen oder
Zweifel nit vmbgestossen werden. Man muß des
Röm: Reichs Geschichten herfür suchen vnd be-
weisen/ wo eins vnd das ander an andern orten
füglicher könne applicirt werden.

Doch daß der Methodus vnd Harmonia nie
turbiret: oder aber / daß ein besserer gezeigt vnd
auffgesetzt werde.

4. Was kürzlich zugewarten ist / weiset der
Text vnd Methodus; sonderlich aber das Ende
der von Gott bestimten Zeit über die vierte Mo-
narchi, darinnen das Röm: Papstthumb 42.
Wonden / das ist / 1260. Jahr Gott lästern/ vnd
mit den Heyligen streiten soll/te.

Hier fället der grösste vnd vornembste Scr-
pulus oder Zweifel vor:

Ob die Epocha oder anfang der Apocalypti-
schen 1260. Jahre recht in das 395te Jahr
Christi gesetzt werde?

Im prophetischen Schlüssel sind gewisse Cha-
racteres vnd Kennzeichen angezeigt vnd appli-
cirt worden/darauß man die Gewisheit zusehen
hat / welche wir hier widerholen/ vnd denen mehr
Beweis zusetzen / als:

1. Weil die Epocha der 1290. Jahr Danielis
cap: 12. v. 11. in das 365te Jahr einfällt/ so müssen
die 1260. vmb 30. Jahr langsamer / vnd also An:

395. anfangen/ weil sie beyde zugleich außlauffen.

2. Weil durch die Theilung des alten Röm: Reichs in 2. Theil Anno 395. der Röm: Adler 2. Flügel bekommen/ vnd weil eben im selben Jahr die Mitternächtschen Barbarischen Völcker in das Römische Reich eingefallen/ das Weib (die Christliche Kirch) dadurch in die Wüsten gerahen/ darinnen sie soll ernehret vnd erhalten werden 1260. Jahr oder vierhalb Zeiten c. 12. v. 6. 14.

3. Weil eben durch den Einfall dieser frembden Völcker Anno 395. der Anfang an der Zerstörung der H. Statt gemacht worden / welche 42. Monden wehren soll/ cap: 11. v. 2.

4. Weil auch durch diesen Einfall / das zehen hörnichte Thier auß dem Meer gestigen / das ist/ weil durch diesen Krieg der Anno 395. angefangen worden / das Röm: Reich nach vnd nach also zertheilet worden / daß man Anno 403. erste Hörner/ vnd Anno 455. die 10. Hörner oder Königtreiche schon völlig daran befindet.

5. Es stimmen die Historici in gemein zusammen/ daß die Ruin des Röm: Reichs Anno 395. angefangen / wideren erste in Clavi Apoc: angezeiget worden. Nun schließen die alten vnd neuen Kirchenlehrer auß den Worten Pauli 2. Thess: c. 2. v. 6. 7. 8. daß der Antichrist zu der Zeit kommen soll / wenn das Röm: Reich wird anfangen zu fallen. Wie zu lesen beyhm Tertulliano in Apologetico c. 32. Item de Resurrect: Carnis. Irenæo lib: 5. adversus Hæreses. Hieron: quæst: 2. ad Algasiam. Chrysoft: Homilia 4. in Thess: 2.

Dan

Dannenhier schreibet Johan: Cluverus in Commentario posthumo in Apoc: Tom: 3. pag. 26. Totius negotii Cardo versatur in inveniendis exordio Antichristi, quod in ruinam Imperii Romani incidere, ostendimus.

6. Das zwenhörnichte Thier der Antichristliche Pappst zu Rom ist auch vmb die Zeit des 395 sten Jahrs von der Erden in der stille herfür gestiegen/cap: 13. v. 11. in dem er des Primatus vber den Geist: vnnnd Weltsichen Stand sich angemasset. Vor dem Concilio Nicæno, welches Anno Christi 325. gehalten worden/hat man von keiner Hocheit des Btschoffs zu Rom über die andern Kirchen gewußt. Darumb schreibet Aeneas Sylvius Epistola. 288. ante Nicænum Concilium quisq; sibi vivebat, & ad Romanam sedem parvus habebatur respectus. So haben auch die nachfolgende Pappst Liberius I. Felix II. vnd Damasus dergleichen nicht gesucht.

Ja es ist Anno 390. in Concilio 3. Carthagenensi Can: 26. diser Schluß gemacht worden. Ut primæ Sedis Episcopus non appelletur Princeps Sacerdotum, aut summus Sacodos, aut aliquid huiusmodi, sed tantum primæ Sedis Episcopus Tom: 1. Concil. p. 544.

Innocentius I. welcher An: Christi 403. dem Anastasio zu Rom nachgefolget / ist der erste gewesen/ der den Schluß gemacht/ daß man die Ketzer mit Gewalt zum Catholischen Glauben zwingen solle; hat sich auch der Gewalt nit nur über das gemeine Volck; sondern auch vber das hohe-

D v

ste

ste weltliche Haupt in der Christenheit angemasset / in dem er den Arcadium Kayser zu Constantinopel, als er Chrysostomum seines Amptes entsetzet / in den Bann gethan.

Er hat auch vmb den Primatum der Röm: Kirchen sich hefftig bemühet / vnd sonderlich dahin getracht / wie er das Regiment vber die Bischöffe vnd Kirchen in Africa erhalten möchte. Wie dardergleichen gethan Zosimus, Bonifacius I. Celestinus I. davon Daniel Paræus in Medulla Hist: Eccles: uniuersali pag. 200. seqq: zu lesen. Dannenher Socrates lib: 7. Hist: Eccles. cap. 3. da er berichtet / wie es zur Zeit Celestini I. mit den Novatianern hergangen / hinzusetzt: Episcopatus Romanus non aliter atq; Alexandrinus, quasi extra Sacerdotii fines egressus, ad secularem Principatum jam ante delapsus erat.

Also ist auch Siricius, welcher nach Damasus von An: 385. bis 398. Bischoff zu Rom gewesen / der erste / der die Priester so mit ihren Eheweibern Gemeinschaft halten / für vnrüchrig hält. Wie davon zu lesen in seiner ersten Epistel cap. 7. vnd Epist: 4. cap. 9. Tomo I. Concil: p. 530. 534. In iure Canonico Distinct: 28. Vnd in Concilio Taurinatenfi An: Christi 397. ist geschlossen worden cap: 7. Qui in ministerio genuerunt filios, ne ad maiores gradus ordinum permittantur, Synodi decrevit autoritas.

In Concilio Carthaginensi An: 398. sub Anastasio ist geschlossen worden Cap. 3. Placuit Episcopos & Presbyteros & Diaconos secundum pro-

propria (priora vel priorum) statuta etiam ab
uxoribus continere.

Quod nisi fecerint ab Ecclesiastico remove-
antur Officio. Tom: I. Concil. p. 557. vide eti-
am Distinct. 84. cap. 3. 4. 5.

7. Auß dem II. Cap: haben wir gesehen/das die
2. Zeugen an dem ende der 1260. Jahr sollen be-
stritten/vberwunden vnd getödtet werden: dieses
ist/wie oben erweisen worden/bis her geschehen;

Der letzte Actus ist nunmehr bald zugewarten
in dem Land Schlessien. Es werde nun dieser in
diesem oder künfftigem Jahr verrichtet / so erfol-
get nach vierthalb Jahren ihre Außerstehung.

Vnd weil in dem 1655ten Jahr die 7de Po-
saune erschallen soll; zwischen derselben aber vnd
der 2. Zeugen Außerstehung; zwey Zufälle einsal-
len; als

1. Die Zerstörung der Statt Rom; vnd

2. Der Außgang des andern Weh;

So dörfen die 2. Zeugen wol auffstehen/ehe das
1655te Jahr anbrechen wird. Denn Modicum
nec Prætor curat nec Propheta.

In diesen können nachfolgende Rationes als
argumenta secundaria gesetzt werden.

1. Die Propheceyung des Apostels Petri/
davon Augustinus lib: 18. c. 53. vnd 54. de Ci-
uitate Dei schreibet.

Das die Heyden zu seiner Zeit fürgegeben / es
hätte der Apostel Petrus gelehret / die Christliche
Religion würde 365. Jahr verbleiben. Dieses
hält Augustinus für ein Gedicht/damit die Hey-
den der

den der Christlichen Religion einen Schimpff an
thun wollen. Wenn man aber dieses recht betrach-
tet/ so kan sichs auch wol in der Warheit also ver-
halten/ daß Petrus gelehret/ es würde die Christ-
liche Religion 365. Jahr vnverfälschet fortge-
pflantz werden/bis ins Jahr Christi 395. in wel-
chem der Antichrist kommen solle/der dieselbe vn-
terdrücken würde.

Denn im 30.sten Jahr ist der Sohn Gottes
getaufft worden/ ist darauff ins Ministerium ge-
treten/vnd hat angefangen zupredigen; diese 30.
zu den 365. Jahrē gesetzt/bringen das 395te Jahr
in welchem der Antichrist herfür komen/ die hey-
lige Statt zertreten worden; Die 2. Zeugen mit
Säcken angerhan / vnd das Weib (die Kirche)
in die Wüsten geflohen.

2. Daß die 6000. Jahr von Erschaffung der
Welt im 1655ten Jahr zu ende lauffen / wie im
Clavi Apoc. erwiesen worden.

3. Daß auch die Jahr so von anfang der Welt
bis zur Sündflut gewesen / in der Zeit des N. T.
von der Geburt Christi her gerechnet/zugleich sich
enden / da denn wie dort die Gottlose Welt mit
der Sündflut; also hier die Feinde der Kirchen
mit Feuer vnd Schwefel Apoc. c. 19. v. 20. Dan.
c. 7. v. 11. werden gestrafft vnd hingericht werde.

4. Die Röm: Monarchy hat ihren Anfang
genommen/zu der Zeit/da die Eccentricitas Solis
am größten gewesen; darauß schliessen etliche A-
strologi mit Georgio Joachimo Rhetico, daß
sie auffhören werde/wenn diese Eccentricitas wer-

de am

de am kleinsten seyn. Weil denn solche von erst-
lichen Astronomis in das 1653. Jahr gesetzt wird/
so vnserm Termino sehr nahe kompt/als habe ich
dessen hier gedencken wollen / lasse aber vim pro-
bandi in seinem Werth beruhen. Dölingius
schleußt in seinem Antichristo Tympogeronte
gar wol / auß dem Propheten Daniel c. 7. v. 27.
daß bey dieser Veränderung die Heyligen des
Höchsten das Reich einnehmen werden.

5. Zwen Propheceyungen der Türcken von
dem Türckischen Reich/nach welchem dieser jete
regierende junge Türckische Kayser der letzte/vnd
also der jenige ist / vnter welchem das Türckische
Reich soll auffgehoben werden.

Der Ersten gedencet Franciscus Sansovinus
in einem Büchlein/welches er Anno 1570. auß-
gehen lassen/darinnen er etliche Propheceyungen
zusammen getragen; vnter welchen auch diese/
wie Johannes Wolffius Tom. 2. lection. me-
morab. pag. 803. schreibet: Daß vnter dem
fünffzehenden Türckischen Kayser / das
Türckische Reich werde ein Ende nehmen.

Antonius Torquatus Medic. D. Professor
Ferrariensis & Astrologus insignis, thut hievon
auch Meldung vnter seinen Weissagungen die er
dem König Matthia in Vngarn Anno 1580. zu-
geschrieben; in dem er also schreibet:

Das Ottomannische Geschlecht wird in 13.
14. oder 15. Häupter (Wolffius T. 2. p. 896. setzt
ramum i. e. Zweig oder Ast) abnehmen vnd ab-
fallen/vnd wird die Zahl nit vberschreiten. Denn
dar.

darnach wird er durch ein gewaltlichen Glückfall
erlegt werden. Nach dieses Türckischen Kayser
tode wird unter ihren Fürsten vnd Ottomännern
ein solche Bnetnigkeit vnd Krieg entstehen / daß
sie sich untereinander selbst jämmerlich erwürgen/
vnd auch darnach von den Außländischen gew-
lich werden verwüster werden / 2c.

Diese Zahl der fünffzehen Häupter muß von
dem Ottomanno her gezeilet werden / nit nach
den Häuptern der Türckischen Kayser / die
regiert haben; dann derer sind viel mehr/sondern
nach den Gliedern in dem Ottomannischen
Geschlechte.

Ottomannus oder Osman Gasi ist die Wur-
gel vnd Brsprung dieses Geschlechtes / vnnnd also
Stirps communis. Ist vom König in Persien
Anno 1297. in Germaniam eingefezet / vnd mit
dem Königl: Titul begabt worden.

Von diesem sind herkommen:

1. Urchan Gasi, der ist Anno 1350. gestorben.
2. Murat, der Hadrianopel Anno 1360. einge-
nommen ist Anno 1390. gestorben.
3. Bajazet I. den der Tamerlanus gefangen ge-
führet.
4. Soleiman I. sonsten Calepinus genannt.

Nach ihm haben seine 2. Brüder regiert;
als Musa der von Mahomet getödt worde;
Mahomet I. ist Anno 1422. gestorben.

Diese 3. Brüder gehören in ein Glied/ja es
werden auch von erlichen der Soleiman vnd
Musa nit gezeilet/weil Soleiman von Musa;
vnd

vnd Musa vom Mahomet bald vom Regiment gestürzt worden.

5. Murat II. stirbt Anno 1450.
6. Mahomet II. hat Constantinopel Anno 1453. eingenommen/ist Anno 1481. gestorben.
7. Bajazet der II. ist von seinem Sohn Selim mit Gifte getödet worden Anno 1512.
8. Selim I. ist Anno 1520. gestorben.
9. Soleiman II. ist bey Ziget in Ungarn Anno 1566. gestorben.
10. Selim II. ist Anno 1575. gestorben.
11. Murat III. eines Juden Sohn/wie Salomon Schweigger in seiner Reiß. Beschreibung pag. 147. berichtet / ist An. 1595. gestorben.
12. Mahomet III. ist Anno 1603. gestorben.
13. Achmet I. ist Anno 1617. gestorben.

Hierauff ist An. 1617. Mustaff dieses Achmets Bruder erwöhlt worden. Well aber befunden worden/ daß er blöder Natur vnd zum Regiment vnähliglich; als haben der Mustti vnd die vornembsten Bassen durch Güte vnnnd Berrohen ihn dahin gebracht/ daß er das Reich übergeben; welches

14. Osman oder Ottomānus II. Achmetis Sohn angenommen. Dieser hat den Mustaff nit würgen lassen/wie sonst bräuchlich/sondern versperret.

Derowegen als Anno 1622. dieser Osman in Aufruhr vom Reich verstoßen vnd strangulirt worden; vnd die Janitscharen diesen Mustaff in der Custodi gefunden / haben sie ihn zum andern mahl erhoben / vnd zum Türckischen Kayser gemacht.

macht. Weil ihm aber solches nicht gefallen/als
hat er es des Osmans Bruder vbergeben. Ist al-
so Murath der ander Sohn Achmetis An: 1622.
zum Regiment kommen / vnd ist im anfang des
1640sten Jahrs gestorben.

Diesem ist Ibrahim der dritte Sohn Achmetis
im Regiment nachgefolgt den 20. Febr. 1640. di-
ser hat mit seim Bruder Osman gleiches Glück
gehabt / vnd ist im Sept. 1648. von den auffrühr-
schen Janitscharen sampt dreien seiner Suldanin
strangulirt worden.

Diese drey Brüder des Achmetis Söhne ge-
hören auch in ein Glied.

15. Achmet II. Ibrahims Sohn ein vnbeschnit-
ten Kind von 6. Jahren ist im Septembr. 1648.
auff den Türckischen Kayserl: Stul gesetzt / vnd
zum Haupt vieler Barbarischen Völcker/ vnn-
d letzten Herzen/ laut dieser Propheceyung/des Di-
tomannischen Regiments / gemacht worden.

Die ander Propheceyung beschreibt Bar-
tholomæus Georgieviz in stenem Epitome vnd
nach ihm Philippus Lonicerus in den Türckische
Chronic. lib. 3. im anfang pag. 204. Adam Na-
den Moser im Prognostico Theol. libr. 3. pag.
65. seqq. Wolffius Tom. 2. lect: mem. pag. 57.
893. 971. Christoph. Besoldus in consider. Le-
gis Sectæ Sarac. pag. 47. die lautet also:

Es wird vnser (Türckischer) Kayser kommen/
vnd einem Heydnischen (so nennen sie die Christen)
Kayser/König oder Fürsten/sein Königreich ein-
nehmen/einen rothen Apffel wird er an sich ziehen/
vnd

und vnter seine Gewalt bringen. Wenn die Christen im Siebenden Jahr nicht werden ihr Schwert zucken / wird er vber sie 12. Jahre regieren / wird Häuser bauen / Weinberge pflanzen / die Gärten bezaunen und besrieden / Kinder zeugen / vber 12. Jahr aber / nach dem er hat den rothen Apffel vnter seinem Gewalt gehabt / werden die Christen ihre Schwerter zucken / sich in die Gegenwehr rüsten / und als denn die Türcken widerumb zuruck in die Flucht schlagen.

Durch den rothen Apffel wird das Orientalische oder Constantinopolitansche Reich verstanden / weil der Occidentalische längst vorhin verbliehen. Durch die 12. Jahr werden 12. Zeiten / vnter 12. Türkischen Häuptern angezeigt / die nach Einnemung der Statt Constantinopel regieret. Es ist aber Constantinopel 1453. von Mahomet II. eingenommen worden / und werden dannenhero die 12. Jahr oder Zeiten folgender Gestalt gezehlet.

Das 1.	vnter Mahomet II.	bis	1483.
2.	Bajazet II.	bis	1512.
3.	Selim I.	bis	1520.
4.	Soleiman II.	bis	1566.
5.	Selim II.	bis	1575.
6.	Murat III.	bis	1595.
7.	Mahomet III.	bis	1603.
8.	Ahmet I.	bis	1617.
9.	Osman II.	bis	Zomaij 1622.
10.	Murat IV.	bis	1640.
11.	Ibrahim	bis	1648.

Ⓔ

12. Ah -

Durch die Worte ; wenn die Christen im
siebenden Jahr nicht werden ihre Schwer-
ter zucken/ 20. wird angedeutet / daß vnter dem
siebenden Kaiser/ als Mahomet III. welcher An:
1595. ins Regiment komen/ die Christen damahls
nicht würden die Zeit in acht nehmen/ vnnnd mit
gewalt drauff gehen/ so würde das Türckisch Reich
die zwölffte Zeit erreichen.

Was aber vnter der Regierung dieses Maho-
mets III. den Christen für Glück gezeiget worden/
ist in Hieron: Orтели Vngarischen Chronica zu le-
sen/ da man befindet/ daß Anno 1595. der Fürst in
Siebenbürgen Sigismund Bathori den Ferrat
Bassa im Martio vnd Majo zwey mahl nach ein-
ander ; auch den Sinan Bassa im Sept. geschlagen/
diesen auch/ als er im October mit grosser Macht
wider kommen/ in die Flucht gejagt / hefftig ver-
folget/ vnd etlich vornehme Bestungen eingenom-
men. Den 26. Octobr. 1596. haben die Christen
bey Erla auch anfänglich den Sieg erhalten/ dar-
vber der Türckische Kaiser vnd Ibrahim Bassa in
die Flucht gerathen ; vnd wenn es die Christen mit
dem plündern vnd Beute machen/ im Türckische
Lager nicht versehen/ so hätte diese Propheceyung
damahls ihre Endschaft erreichen können. Soll
derowegen nunmehr vnter diesem Kinde/ als dem
zwölfften / geschehen/ welches die Erfahrung er-
weisen wird.

Weil denn diese 2. Propheceyungen sich gar
wol

wol appliciren lassen / als habe ich sie hiermit an-
führen wollen / sonderlich weil die Türcken derer
offt mit höchster Bekümmernuß vnnnd großem
Wehklagen gedencken / auch vornehme Leute ein
großes moment hierauff setzen. Man lässet sie
aber in ihrem Werth beruhen / weil niemand se-
hen kan / auß was für einem Fundamene diese vnd
der gleichen Propheceyungen herzuführen.

Dieses sind die motiven, darauß zumuthma-
sen / daß die Zeit / so von Gott beschlossen / vnd den
Feinden der Kirchen zu ihrem wüthen vnnnd toben
indulgirt vnd bestimbt worden / nunmehr zu End
kompt / vnd in dem Jahr Christi 1655. außläufft.

Dabey klar befunden wird:

1. Daß die application der Characterum bey dem
Anfang der beyden Jahrzahlen 1290. vnd 1260.
auß die Jahr Christi 365. vnnnd 395. ohne Zwang
einfället.
2. Daß der Anfang der 1290. Jahre auß keines/
weder vor noch hernach / als auß das 365ste Jahr
Christi / da der Grund des Tempels zu Jerusalem
von Gott selbst zerstört worden / ex Dan: c. 12. v. 11.
kan appliciret werden / wie im Clavi Apocal. er-
wiesen worden.
3. Daß / wenn die Epoque der 1290. Jahr in das
365ste Jahr Christi gesetzt wird / die 1260. Jahr
nothwendig in dem 395sten Jahr müssen angefan-
gen werde / weil beyde Zahlen zugleich außlauffen
müssen / wie Daniel cap: 12. v. 7. vnd 11. zulesen.
4. Daß vorher angeführte Characteres vnd ar-
gumenta gnugsam bewetsen / daß die 1260. Jahr /

in dem 395ten Jahr müssen angefangen werden.
5. Daß das zehenhörnichte Thier von An: 395.
biß 455. auffgestiege. Weil An: 395. die erste Thei-
lung des Röm: Reichs geschehen / dadurch das
Thier 2. Hörner bekommen/vnd An: 455. alle ze-
hen Hörner an dem Thier befunden worden.

6. Daß in den Röm: Historien zwischen dem
Jahr Christi 395. vnd 455. kein Jahr gefunden
wird / da die Characteres so appositè können ap-
plicirt werden/ als bey dem 395ten Jahr.

Derowegen wir auch billich bey dem 395ten
Jahr verbleiben/vnd des Außgangs bey dem Jar
Christi 1655. gewarten/ sonderlich aber/weil über
dis alles die Tödrung der zwey Zeugen den Auf-
schlag gibet.

Object. I.

Ob aber jemand noch in die Gedancken gera-
then möchte / daß / ob schon vermöge obgesetzter
Gründe/der Außgang der zahlen das 1655te Jar
anzeigere / man doch so genau auff dasselbe Jahr
nicht sehen köndte.

Den lasse ich bey seiner Meynung. Gebe ihm
aber zubedencken:

1. Daß der Engel/Dan: c. 12. v. 7. seine rechte
vnd lincke Hand gen Himmel auffhebet vnd schwe-
ret bey dem/ so ewiglich lebet/ daß es etne Zeit vnd
etliche Zeit/vnd ein halbe Zeit wehren soll/das ist
1260. Jahre. Vnd daß von der grewlichen
Verwüstung des Tempels biß dahin 1290. Jahr
sollen gezehlet werden.

2. Daß der Sohn Gottes selbst Apoc. 10. v. 6.
seine

seine Hand gen Himmel auffhebet vnd schweret bey dem Lebendigen von Ewigkeit zu Ewigkeit / der den Himmel geschaffen hat / vnd was darinnen ist / vnd die Erde / vnd was darinnen ist / vnd das Meer vnd was darinnen ist / daß hinfort keine Zeit mehr seyn (das ist kein Verzug / Luc: 12, 45. Heb: 10, 37. oder andere Zeit darzwischen kommen /) soll; sondern in den Tagen der Stimme des siebenden Engels / wenn er posaunen wird / so soll vollendet werden das Geheimnuß Gottes / wie Er hat verkündiget seinen Knechten vnd Propheten.

Das saget der Sohn Gottes / der Augen hat wie Feuerflammen / Apoc: c. 2. v. 18. saget der Heylige / der Warhafftige cap. 3, 6. das saget Amen / der trewe vnd warhafftige Zeuge cap. 3, 14. wer wolte ihm nicht glauben?

Weil denn nach Gottes Rathschluß der Antritt Christi nit länger als vierthalb Zeiten / oder 1260. Jahr wüten; auch nach Verfließung derselben / das Geheimnuß Gottes alsbald solle vollendet werden / wie der Engel vnd der Sohn Gottes solches mit einem hohen Schwur bezeugen / so haben wir keine Ursach an dem Aufgang zu zweiffeln; sondern sollen billich vnser Haupt erheben / vnd auffsehen / weil sich vnser Erlösung naht / Luc: 21, 28.

Object: II.

Es will auch eingewendet werden; man solle solchen Sachen nicht nachgrübeln / weil es lauter Geheimnisse vnd verborgene Dinge seyn / daran ihrer viel sehr verstorren / also daß auch nunmehr

die Gelehrten schew tragen/ sich an die Offenba-
rung zumachen: so sey vnd verbleibe es auch ein
versigelt Buch/ biß es die Erfüllung werde offen-
baren: sonderlich aber habe man wol i. acht zu-
nehmen/ was der Herr Christus seinen Jüngern
auff ihre fürwitzige Frag / von Auffrichtung des
Reichs Israelis für einen Bescheid gegeben / A-
ctor: 1, 7. da er spricht: Euch gebühret nicht zu-
wissen Zeit oder Stunde / welche der Vatter sei-
ner Macht vorbehalten hat.

Hierauff wird geantwortet / daß freylich die
Offenbahrung Johannis voller Geheimnisse/
die wol Geheimnisse vnd vorborgene Sachen so
lange verbleiben/biß die Erfüllung vns solche ent-
decket vnd klar macht / vnd wird durch die appli-
cation der Historien vnd Geschichte / den effect,
vnd was durch einē oder das ander gemeynet wor-
den / vor Augen sehen. Es folgt aber darumb nit/
daß man die Offenbahrung soll ligen lassen / vnd
gar nicht nachforschen was erfüllet sey / oder
was man bald zugewarten habe / sonderlich was
den Aufgang der bestimten Zeit anlanget / da
die Feinde der Kirchen sollen getilget / vnnnd die
Kirche zu Ruhe gebracht werden. That doch
Daniel solches Dan: 9. v. 2. und merckte in den
Büchern auff die Zahl der Jahr/davon der Herr
geredet hatte 2c. Vnd Johannes schreibet von
dieser seiner Offenbahrung cap. 1. v. 3. Seelig ist
der da liest / vnd die da hören die Worte der Weis-
sagung / vnd behalten / was darinnen geschriben ist.
Denn es ist die Offenbahrung ein Geschicht-
buch /

buch / darinnen geweissaget wird / wie es der Kirchen Gottes / vnd dem Röm: Reich / darunter die Kirche sich befindet / ergehen solle. Nun ist in den verlauffenen 1550. Jahren viel erfüllet worden / vnd wenn wir die Historien vnd Zufälle / die sich im Röm: Reich begeben / gegen der Offenbahrung halten / so befinden wir klar / wie weit die Erfüllung gehet / vnd was wir bald zugewarten haben / vnd sind vns also die vorgebildete Sachen nicht mehr Geheimnisse vnd verborgene Dinge / sondern klare vnd erfüllere Geschichte.

Wer aber die Offenbahrung nicht liest / auch der Alt. vnd Newen Röm: Historien nicht kundig / vnd die Zeiten der Verenderungen nicht zu vnderscheiden weiß / sonderlich aber die Apocalypischen Zahlen confundiret, viel Epochas machet / da sie doch lauter Relata vnd Correlata in sich begreifen; oder auch wol die application der Zahlen / als ein verborgen Geheimniß / welche doch der Hauptschlüssel zur Apocalypsi ist gar über gehet / dem muß die Offenbahrung lauter Mysteria vnd Arcana haben / vnd eine versiegelte vnd vneröffnete Offenbahrung seyn vnd bleiben.

Daß aber auch viel vornehme Leute (es wird nicht von allen geredet;) in ihren Auflegungen verstorffen / ist nicht die wenigste Ursache:

1. Daß die alten Interpretes in den ersten Zeiten / viel auff ihre Zeiten appliciret, da es doch dahin noch nicht gehöret. Die Recentiores folgen denselben nach / vnd sehen nicht so sehr auff die Historiam, als auff Autoritatem Interpretum; verführen also sich vnd andere.

2. Darnach wird auch der Methodus vnnnd die Harmonia nicht in acht genommen. Es ist in der Offenbahrung alles in guter Ordnung / was von Zeit zu Zeit geschehen soll nach einander aufgezeichnet / die Synchronismi sind hinter einander gestellt; vnd die Zufäll des Geist. vnd Weltlichen Standes / sind auch gar wol vnd fein von einander vnderschieden; ebenermassen wie ein guter vnd geübter Historicus zuchun pflegt in Beschreibung Weltlicher Geschicht. Hergege verkehren verdrehen vnd verrücken die Interpretes den Methodum, suchen vnnnd machen lauter Irwege / wollen die Sachen / so als Relata in eine Zeit gehören / hinder einander setzen / was nach dem Fall Babels geschehen soll / setzen sie vor den Fall / vnd wissen oft selber nicht / wo sie stecken / oder wie sie sich herauß winden sollen.

3. Vber diß confundiren sie auch die Stände; in dem sie nicht in acht nehmen / wo von dem Geiste oder Weltlichen Stande gehandelt werde. Appliciren derowegen oft Münchssachen vnd des Anst. Christs Thaten dahin / wo die Offenbahrung vom Weltlichen Stande redet. Vnd dises verursacht / daß je mehr Auflegungen einer liest / je mehr er confundiret wird.

Daß aber darumb die Offenbarung ein verschlossen Buch seyn solle / ist wider der den klaren Buchstaben. Dann

1. Die 7. Sendbrief sind niemahls versigelt worden.

2. Das versiegelt Buch hat das Lamb eröffnet.
cap. 6. vnd 8. Das

3. Das dritte war ein offen Büchlein c. 10. 2. 8.

4. Vnd am ende der Offenbahrung spricht der Sohn Gottes zu Johanni: versigel nicht die Worte der Weissagung in diesem Buch/ denn die Zeit ist nahe cap. 22. v. 10.

Dem Propheten Daniel wird zwar befohlen/ daß er seine Propheceyung verbergen vnd versiegeln solle/ cap. 12. v. 4. 9. aber nur biß auff die letzte Zeit. Denn da ist sie hernach durch die Offenbahrung Johannis auffgesigelt worden.

Darumb stehet darbey/ daß als denn viel darüber komen werden/ vnd grossen Verstand finden.

Die antwort des Herrn Christi Actor. 1. v. 7. wird gar vnbillichen hieher gezogen / vnd vorgeworffen. Denn Er redet von Zeit vnd Stunde/ das ist/ de tempore occasionato, siue tempestivo, wie es Aufonius erklärt/ da sich gute Gelegenheit zeigt/ die Sache fort zustellen wie Johannis c. 2. v. 4. zusehen; da der Herr Christus spricht; Meine Stunde ist noch nit kommen / vnd doch bald darauff Wein verschaffet: Hier aber betrachten wir in genere die Zeit so der Antichristischen Lasterung vnd Verfolgung bestimbt ist/ vnd in welchem Jahre sie angefangen oder außlauffen werde; rechnen aber nicht den Tag oder Stunde/ darinnen er soll gestürzt werden.

Der Herr Christus redet auch von der Zeit vnd Stunde / die der Vater seiner Macht vorbehalten / vnd nicht offenbahret hat; Hier betrachten wir die Jahre / die der Vater seiner Macht nicht vorbehalten / sondern durch den Sohn offenbahren lassen.

E v

Der

Object. III.

Der stärckste vnd vornembste Einwurff ist/ daß in gemein von den Theologis vnd Politicis gelehret vnd darfür gehalten wird / daß die vter te Monarchy vnd Röm: Papstthumb biß an das Ende der Welt verbleiben / vnd mit der Zukunfft Christi zum jüngsten Gericht solle auffgehoben vnd gendert werden. Resp. Davon weiß die Offenbarung Johannis gar nichts/ sondern redet klar darwider. Denn auff die Zerstörung der Statt Rom cap. 18. entstehet ein grosse Frewd im Himmel cap: 19. v. 1. 9. der Himmel wird auffgerhan/ vnd der Sohn Gottes/ welcher cap: 6. bey Eröffnung des ersten Sigels/ auff einem weissen Pferd außzog zu überwinden/ präsentirt sich hier wider/ vmb auff einem weissen Pferde/ als ein Sieges- Herr / &c. v. 11. 12. 13. 15. 16. Ihme folget nach das Heer im Himmel auff weissen Pferden / angethan mit weisser vnd reiner Senden/ v. 14. Das sind die Märtyrer/ deren jeglichem ein weiß Kleid gegeben wird / cap: 6. v. 11. Ja diese sind die da kommen sind auß großem Trübsal/ vnd haben ihre Kleider gewaschen / 12. cap: 7. v. 14. Das sind die Beruffenen vnd Außgewählten vnd Glaubigen cap: 17. v. 14. Wider diese ziehen zu Feld das Thier/ vnd die Könige auff Erden/ vnd ihr Heer.

Das Ende dieses Krieges ist / daß das Thier/ vnd mit ihm der falsche Prophet / (das ist / das Röm: Reich vnd Papstthumb) gegriffen / vnd beyde lebendig in den feuertigen Pfuel geworffen werden / cap: 19. v. 19. 21. Der Drache aber/ als

Gene-

Generalissimus bey diesem Kriege / bekommet
Quartier / wird gebunden vnd in den Abgrund
verschlossen / darinnen er 1000. Jahr verbleiben
muß / damit er die Heyden nicht mehr verführen/
vnd wider die Kirche erregen könne / cap: 20. v. 1.
2. 3. Vnter dessen haben die glaubtgen Kinder
Kinder Gottes ihren Ruhetag / Heb: 4. v. 1. gleich
wie Gott den siebenden Tag von seinen Wercken
geruhet / v. 4. seqq. Das jüngste Gerichte aber
vnd der Welt Ende wird hernach cap. 20. v. 11. 15.
beschrieben.

Hiermit stimmt die Propheceyung Dantellis/
cap: 2. v. 34. 35. da das Bild / welches die 4. Mo-
narchien repräsentirt, so lang gesehen wird / biß
der Stein das Bild an seine Füße (nicht am an-
fang der vierten Monarchi / dann da waren die
Füße vnd Zeen noch nicht / sondern am Ende)
schlägt vnd zumalmet; Der Stein aber / nach
Zermalmung vnd cassirung der vier Monarchien
zu einem grossen Berge wird; das ist / zu einem
Königreiche / das alle diese Königreiche / so durch
das grosse Bild vorgebildet worden / zumalmen
vnd verstoren wird. v. 44. 45. Vnd Cap: 7. v.
1. 8. werden durch die vier Thiere vier Monar-
chien beschrieben. Die sihet Daniel v. 9. biß ihre
Stüle vmbgestossen werden / wie es in der Grund-
Sprach lautet.

Denn der Alte sezet sich v. 9. nicht zum letzten
vnd jüngsten Gerichte / welches dem Sohn vber-
geben worden / Ioh. c: 5. v. 22. sondern zum Parti-
cular Gerichte / vber die Feinde der Kirchen in der

4. Monarchi, über das virte Thier das Röm. Pabsthum. Diesem sihet Daniel zu biß das Thier getödet wird / vnd sein Leib vmbtömbt / vnd ins Feuer geworffen wird; vnd der andern Thier gewalt auch auß ist v. 11. 12. Denn es war ihnen Zeit vnd Stunde bestimbt / wie lang ein jegliches wehren solte, Die Heyltigen werden dem vierten Thiere / (solang das Weib das Thier reutet) in seine Hand gegeben vierthalb Zeiten oder 1260. Jahr v. 52. Darnach da diese (An: 1655.) außlauffen / wird das Gerichte von dem Alten gehalten / da wird seine Gewalt weggenommen / daß es zu grund vertilget vnd vmbbracht werde / v. 26. Es gehet aber damit die Welt nit zu grund / sondern das Reich / Gewalt vnd Macht / vnter dem ganzen Himmel / wird dem heyligen Volck des Höhesten gegeben werden / des Reich ewig ist / vnd alle Gewalt wird ihm dienen vnd gehorchen v. 27. confer v. 13. 14.

Die Wort Pauli 2. Thessal. c. 1. v. 8. Da erschreibet: vnd (der Herr) wird sein ein Ende machen / durch die Erscheinung seiner Zukunfft: haben ihre Auflegung Apoc. c. 19. v. 11. 12.

Was aber die Worte *Ἐπιφάνεια τοῦ μαρτυρίου* eigentlich für einen Verstand haben mögen / gebe ich den Gelehrten zu bedencken / Es scheinet / daß sie nicht reden von dem letzten vnd Jüngsten Gerichte / welches Iohannes Apoc. c. 20. v. 11. 15. beschreibet. Ja es leydet auch der Text nicht / daß man die 2. Actus, welches cap. 19. v. 11. 21. vnd cap. 20. v. 11. 15. für einen halten / oder zusammen in eine

in eine Zeit setzen wolle: weil zu befinden daß 1000.
Jahre dazwischen stehen. Denn die 2. grossen
Gäste / das Thier vnd der falsche Prophet ziehen
1000. Jahre eher ins Wirtshaus ein / in den
fewrigen Schwefel-Pfuhl / cap. 19. v. 20. als der
Gastwirth / der Teuffel / welcher über 1000. Jahr
hernach am ende der Welt dazu komt cap. 20. v.
10. Darauff alsbald v. 11. seqq. das letzte Ge-
richte gehalten wird.

Wir geraten hier in die Geheimnisse Gottes/
darinnen wir vns nicht vergreiffen oder vertieffen
wollen / sondern wenden vns mit Ohren vnd Her-
zen zu dem Sohn Gottes / der steht für der Thür /
klopffet an vnd ruffet / so jemand meine Stimme
hören / vnd die Thür auffthun wird / zu dem werde
ich eintreten / vnd das Abendmal mit ihm halten /
vnd er mit mir. Wer überwindet / dem will ich ge-
ben mit mir auff meinem Stul zu sitzen / wie ich
überwunden habe / vnd bin gesessen mit meinem
Vatter auff seinem Stul. Apoc. c. 3. v. 30. 21.

Seelig ist nun der da liest / vnd die da hören die
Wort der Weissagung / vnd behalten was darin-
nen geschrieben ist / denn die Zeit ist nahe / c. 1. v. 3.

Seelig ist / der da hält die Wort der Weiss-
agung in diesem Buch c. 22. v. 7.

Ja seelig sind die seine Gebot halten / auff daß
ihre Macht sey an dem Holz des Lebens / vnd daß
sie zu den Thoren eingehen in die Stadt / v. 14.

Dem / der da ist / vnd der da war / vnd der da
kömmet / dem Allmächtigen sey Ehre vnd
Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit /

Amen. Cap: 1. v. 8. 6.

Lista der bald künfftigen Zufälle;
auß dem XI. vnd XVI. Cap. Apoc.

1. Der letzte Actus reformationis, five evacuationis der Evangelischen Kirchen in Schlesien. Cap: 11. v. 7.
 2. Die darauff erfolgenden viertehalb Jahr' / da der zwey Zeugen Leichnamb auff der Gassen liegen. Vers: 9. 11.
 3. Die Continuation der Kriege in denen Königreichen / darinnen das unschuldige Blut der Märtyrer gerochen wird. Cap. 16. 4.
 4. Plögllicher Fall der starcken Säule des Papstthums. Vers: 8.
 5. Eines Evangelischen Haupts Erhöhung. Cap: 11. Vers: 12.
 6. Eine Reformation in Teutschland. v. 11. 12.
 7. Zerstückung der Statt Rom. Cap: 11. v. 13.
 8. Ende des Türkischen Reichs. Cap: 16. v. 10.
 9. Betehrung der Juden. Cap: 11. v. 14.
 10. Hefftige Bemühung der Papisten vnd Versamb- Cap: 16. v. 12.
 - lung aller ihrer eussersten Macht. Cap: 16. v. 13. Cap. 19. v. 16.
 11. Ruin des gangen Papstthums. Cap: 17. v. 18. 21.
 12. Erfüllung des Geheimniß Gottes. Cap: 19. v. 20. 21.
- daben
1. Der Teufel gefangen vnd in Abgrund verschlossen wird. Cap: 20. v. 1. 2. 3.
 2. Der Sohn Gottes nimmet das Reich ein / vnd regieret. Cap: 11. v. 15. Cap: 19. v. 6. 16.

Vnd die Kirche Gottes lebet in Ruhe
vnd Frieden.

CLAVIS

Apocalyptica,

Das ist:

Prophetischer Schlüssel /

Durch welchen die

Grossen Geheimnisse

in der

Offenbarung Johannis

und dem

Propheten Daniel

eröffnet werden:

In deme erwiesen wird

Dass die Prophetischen

Zahlen zu Ende lauffen /

mit dem Jahr

CHRISTI

1655.

Sap: 6. v. 6.

Es wird gar schrecklich vnnnd geschwind über
Euch kommen ; Dann es wird gar ein
scharpff Gerichte ergehen über die Ober-
Herren.

Günstiger Leser :

Ich zweiffle nicht / daß viel Leuthe / sonderlich denen der Weltliche Zustand an gelegen / zu wissen begehren / was doch diese Zerrüttung vnd Continuation der Kriege in Europa, endlich für einen Ausgang nemmen werde : Hiervon berichtet die Offenbarung Johannis. Weil sie aber ins gemein für ein verschlossen Buch gehalten wird / so präsentire Ich hier einen Schlüssel; wer diesen recht appliciret vnd den Methodum vnd Harmoniam Apocalypseos wol in acht hält / auch dabey das 2. vnd 7. Cap. des Propheten Danielis fleissig erwoget / der wird sein Begehren finden / vnd den Ausgang dieser Kriege leicht absehen. Lebe wol / günstiger Leser / vnd gedulde dich ein kleine Zeit / du wirst das Ende dieser Zerrüttungen sehen /

In grossen Veränderungen / im Geist:
vnd Weltlichen Stande ;

In vnd aussser Europa.

S hat der ewige wahre Gott / zu be-
zeugung seiner Väterlichen erewen Für-
sorge / die Er für seine Gemein ohn vnter-
laß trägt / im alten Testament vnterschiedlich / den
Fromen zu Trost / vnd den Gottlosen zur War-
nung / gewisse Zeiten bestimmet / wie lang Er dem
Vbel vnd Verfolgung zu sehen / vnd wenn Er die
seynigen retten / die Gottlosen aber straffen wolle.

1. Vor der Sündflut / gab Er denen die sich
seinen Geist nicht mehr wolten straffen lassen 120.
Jahre frist / Gen. c. 6. v. 3. Da diese Zeit vmb
war / kam Gott mit der Straffe der Sündflut /
vnd verüllgere alles / was auff dem Erdboden war /
ausser Noham / vnd was mit ihm vnter Gottes
Schutz in dem Kasten war. Genes. c. 7. v. 23.

2. Dem Aeltvatter Abraham zeigete Gott der
Herr an / daß sein Saame werde frembd seyn in
einem Lande / das nicht sein ist / vnd da werde man
sie zu dienen zwingen vnd plagen 400. Jahr. Aber
Er wolte das Volck / dem sie dienen müßten / rich-
ten / darnach solten sie aufziehen mit grossem Gut.
Gen. 15. 13. 14. Dieses hat Gott erewlich gehal-
ten / vnd sein Volck durch eine gewaltige Hand
vnd Macht / nach verflissener Zeit auß der Egy-
ptischen Dienßbarkeit außgeführt / dagegen Pha-
raonem sampt den seynigen im rothen Meer er-
säuffet / Exod. c. 12. v. 13. 14.

3. Der Babylonischen Gefängnuß werden
bestimmet 70. Jahr / Jerem: c. 29. v. 10. Da die
Zeit vmb war / erweckete der Herr den Geist Co-
res, des Königs in Persen / daß er das Volck Ge-
res

res widerumb ließ hinauff gen Jerusalem ziehen/
2. Chronic. Cap: 36. 13.

4. Dem Daniell zeiget Gott an/das 70. Wochen (das ist/ Jahrwochen/ oder 490. Jahr) bestimmt seyn/über das Jüdische Volk/in welcher Zeit der Messias werde kommen/ vnd außgerottet/ auch endlich die Stadt Jerusalem zerstöret werden/Daniel cap. 9. v. 24. seqq. wie dieses erfolget ist genugsamb bekandt/ Actor: 17, 26.

Gleicher gestalt ist der Kirchen Gottes im N. Testament ein gewisse Zeit bestimmt/wie lang die der Verfolgung solle vnterworffen seyn/vnd wann sie davon solle erlöset werden. Wie auß dem Propheten Daniel vnd auß der Offenbarung Johannis zusehen: Davon folgende Sag. Stücke.

I. Diese bestimmte Zeit wird in folgenden Orthen heyliger Schrift beschrieben.

Daniel c. 7. v. 25. Sie (die Heyligen) werden in seine (des vierten Thiers) Hand geben/eine Zeit/ vnd etliche Zeit/ vnd ein halbe Zeit/ c. 12. v. 7. fraget ein Engel: Wann wills dann ein ende seyn mit solchen Wundern? Der andere antwortet: Daß es eine Zeit vnd etliche Zeit vnd ein halbe Zeit wehren soll/Apoc: 12, 14. das Weib (das ist/ die Kirche Gottes) soll in der Wüsten seyn eine Zeit/ zwö Zeyten vnd ein halbe Zeit/ das ist/wie es daselbst v. 6. beschrieben wird/ 1260. Tage.

Cap: 11. v. 3. Die 2. Zeugen sollen mit Säcken angethan werden. 1260. Tage.

Cap: 11. v. 2. Die Heyden sollen die Stadt Gottes zerstören. 42. Monden.

Cap:

Cap: 13. v. 5. Die Kästerung des Thiers soll weh-
ren/ nemlich: 42. Monden.

II. Diese dreyerley Zahlen vnd Zeiten / als ei-
ne Zeit / 3wo Zeiten / eine halbe Zeit : 1260.
Tage: vnd 42. Monden sind einerley / vnd
fallen zugleich miteinander ein.

Niemand hätte verstehen können / was eine
Zeit / 3wo Zeit vnd ein halbe Zeit seyn / so dem vier-
ten Thier / Dan: 7. v. 25. den Wundern / Dan: 12.
v. 7. vnd dem Weib in der Wüsten / Apoc: 12. v. 14.
bestimmter werden /) wann nicht von dem Weibe
zugleich were berichtet worden / daß es in der Wü-
sten solle ernehret werden 1260. Tage ; dardurch
das vorige erkläret wird. Seind also des Weibs
vierthalbe Zeiten so viel als 1260. Tage. Inglei-
chem / weil die vierhalb Zeiten des Thiers / so bey
dem Daniele zu finden / in der Offenbarung Jo-
hannis Cap: 13. v. 5. durch 42. Monden erkläret
worden / so folget nochwendig / daß die 42. Mon-
den auch so viel seyn / als 1260. Tage / welches sich
befindet / wann 30. Tag für einen Monat / wie bey
den Hebræern bräuchlich gerechnet werden.

360. Tage sind 1. Jahr		
oder Zeit.	12. Monat	42. Monat
720. Tage 2. Jahr.	24. Monat	zu
180. Tag ein halb Jahr.	6. Monat	30. Tagen.

1260. Tage 4tehalb Jahr. 42. Monat. 1260. Tage.

III. Diese 1260. Tage bedeuten 1260. Jahr.
Wes sind der Meynung daß alhier natürliche
Tag / vñ also nur vierhalb Jahr angedeutet wer-

den. Aber / die Erfahrung widerspricht solches /
in dem von langer Zeit hero die Stadt Gottes zer-
treten worden: die 2. Zeugen in Säcken gesteckt /
das Weib in der Wüsten gestanden; vnd das ge-
hen hörnichte Thier grosse Dinge vnd Lasterung
geredet. So ist auch vnmöglich / das jentge in so
kurzer Zeit zu vollbringen / was sonst fabulirt
wird / das in diesen vierthalb Jahren geschehen
sölle. Müssen derowegen prophetische Tage / das
ist / so viel Jahr / verstanden werden.

In D. Schrifft finden wir Exempel / daß Ta-
ge gesetzt / vnd Jahr dadurch bedeutet worden / als
Dan. 9. v. 24. in den 70. Wochen bedeutet jeder
Tag 1. Jahr / vnd machen die 70. Wochen 490.
Jahr / nach der Chronologorum Auflegung.

Numer: c. 14. v. 34. Ewre Kinder sollen Hir-
ten seyn in der Wüsten 40. Jahr / nach der Zahl
der 40. Tage / darinnen ihr das Land erkündet
hat / Ja / ein Tag soll ein Jahr gelten / Genes: cap.
29. v. 18. 20. 27.

Ezech: c. 14. v. 6. Ich will dir die Jahr ihrer
Missethat zur Anzahl der Tag machen. Man le-
se hter von Johannis Napierii Propos. 1. vnd 16.
in Apocalys. 1

Die Natur gibt dergleichen Exempel / als / in
in Astrologica directione, bedeutet ein Gradus,
den die Sonne in einem Tage laufft / ein Jahr in
der Würckung / vnd ein ganzer Circulus, der 360.
Gradus in sich hält / vnd von der Sonnen in einem
Jahr durchlauffen wird / bedeutet 360. Jahr / oder
eine vollkommene Zeit. Wie solches den Astrolo-
gis gnugsamb befanndt.

IV. Diese vierthalb Zeiten ; 42. Monden;
1260. Tage/wie sie einerley Zeiten vnd Jahr
in sich halten / also fangen sie zugleich mit
einander an / vnd lauffen auch zugleich mit
einander auß.

1. Die vierthalb Zeiten des Thlers vnd des Weibs
in der Wüsten fangen zugleich an.

Dann/da der rothe Drach durch die Ruin der
heydnischen Abgötterey auff die Erden verworf-
fen ward / Apoc: c. 12. v. 9. 13. verfolgete er das
Weib durch das zehenhörnichte Thier / welchem
er seine Krafft vnd seinen Stul vnd grosse Rache
gab; c. 13. 2. das Weib flohe in die Wüsten / daß
es daselbst ernehret würde 1260. Tage/ cap. 12. 14.
vnd dem Thiere ward gegeben / daß es mit ihme
wehrete 42. Monden/ Cap: 13. 5.

2. Die Zeit des Thiers vnd der 2. Zeugen gehen zu-
gleich auß/mit der sechsten Posaune/ müssen des-
rowegen auch zugleich angefangen haben.

Dann / da die 2. Zeugen wider lebendig werden/
vnd in den Himmel nit mehr mit Säcken ange-
than / sondern in einer Wolcken auffsteigen / da
entstehet zugleich ein groß Erdbeben vnd hefftiger
Krieg / in welchem das zehende Theil der Statt
fället / vnd das andere Wehe außgehet / Apocal:
11. v. 11. seqq.

3. Daß die Zeit der Heyden/welche die Statt Got-
tes hertretten/vnd die Zeit der Zeugen mit Sä-
cken angethan / zugleich anfangen / ist auß dem
11. Cap. Apoc: v. 2. 3. zu sehen/vnd niemahls in
Zweiffel gezogen worden.

V. Dem Proheten Daniel saget der Engel
S iii von

von vierthalb Zeiten/ Cap: 8. v. 25. cap. 12. v. 6.
redet aber hernach auch von 1290. Tagen:
Seind dann vierthalb Zeiten vnd 1290. Ta-
ge einerley Zeiten.

Resp. Die Lehrer legen es wol in gemein also auß/
als man einerley Zeit durch vierthalb Zeiten vnd
1290. Tage/ verstanden würden. Der Text aber
berichtet davon nichts. Dañ so lauten die Wort:
Cap. 7. v. 25. Die Heyligen werden in seine Hand
geben werden / eine Zeit / vnd etliche Zeiten / vnd
ein halbe Zeit wehren soll/ das ist/ 1260. Jahr.

Redet also an diesen beyden Orthen de Dura-
tione, wie lang das 10. hörnige Thier den Höch-
sten lästern / vnd die Heyligen zerstören werde.

Cap: 12. v. 11. aber/ wird ein Terminus à quo, ein
gewisser Character vnd Kennzeichen gegeben/ da
man soll anfangen zuehlen biß auff 1290. Jahr/
da die vierthalb Zeiten/ oder 1260. Jahr zugleich
mit außlauffen werden.

VI. Die 1290. Tage Danielis c. 12. v. 11. sehen
an Anno Christi 363. oder 365. da die grewolli-
che Zerstörung vnd Verwüstung deß Tem-
pels zu Jerusalem / vnter Juliano Apostata,
dem Röm: Kayser geschehen.

Der Text Cap. 12. v. 11. lautet also: Von der Zeit
an / da das tägliche Opffer abgerhan / vnd ein
Grewel der Verwüstung dargesezt wird / seind
1290. Tage.

Durch das Tägliche Opffer wird der Jü-
dische Gottesdienst verstanden/ welcher/ durch die
Zerstörung der Statt Jerusalem vnd deß Tem-
pels/

pels/ zwar auffgehoben/ aber nicht gänglich abge-
than worden/ in dem die Juden zu Kaysers Con-
stantini M. Zeiten ihr Pascha noch celebrirt, wie
beym Nicephoro l. 8. c. 12. vnd 24. zulesen; auch
noch immer in Hoffnung gestanden / sie würden
den Tempel wider mögen auffbauen.

Durch den Grewel der Verwüstung/ oder
wie es eigentlich Teutsch muß gegeben werden/
durch die grewliche Verwüstung / wird die ende-
liche vnd letzte Zerstörung des Tempels verstan-
den; davon Christus Matth: 24. v. 2. gesagt/ daß
nit ein Stein auff dem andern bleiben werde / der
nicht werde zerbrochen werden.

Grewel der Verwüstung / zeigt eine causam
efficientem oder würckende Ursach an/ vnd wird
Dan: 9. v. 27. recht also gegeben/ auß dem Hebrä-
schen Schikkuzim meschomem; bey den Flügeln
werden stehen Grewel der Verwüstung / nemb-
lich/ solche Grewel / durch welche der heylige Ort
soll verwüster werden. Hier aber c. 12. v. 11. ste-
het Schikkur Schomem, das zeigt eine perfe-
ctionem oder Vollkommenheit an/ vnd muß im
Teutschen gegeben werden/ Die grewliche Ver-
wüstung.

Vide Conradum Graerum in Cap. Dan: 9.
Exerc. 5. pag. 405. ubi ita differit. Schomem ra-
tionem Nominis videtur habere, ut magis rem
operatam quàm ipsam operationem, id est, ma-
gis effectum quàm effectus causam significet:
cum contrà per alterum Meschomem, Causa
efficiens profanandi Sanctuarii indicetur.

Ist also der Verstand dieser Wort: Von der Zeit an / da der Jüdische Gottesdienst / zu Jerusalem abgethan / vnd die gewaltliche Verwüstung des Tempels / darinn der Gottesdienst allein kondte verichtet werden / gänzlich vnd von grund auß / würde vollbracht seyn / seind 1260. Jahre.

Diese gewaltliche Verwüstung vnd Zerstörung des Tempels / ist vnter dem Keyser Juliano Apostata im Jar Christi 363. oder (wie andere Chronologi sehen) 365. geschehen. Dann / da Julianus den Christen zum Verdruß die Juden / so hin vnd wider zerstreuet waren / wider in ihr Land forderren lassen / vnd ihnen Geld / Handwerker / Arbeiter / Materialien, vnd andere Hilffsmittel dargebracht / den Tempel wider aufzubauen / vnd den Levitischen Gottesdienst auffzurichten / befohlen; die Juden auch solches angenommen / zum Grunde geräumet / vnd den Bau angefangen / hat Gott selber durch Donner vnd Blitz vom Himmel / durch erschrockliches Erdbeben vnd Ferkugeln das Werck zerstöret / vnd den Grund des Tempels gänzlich zerissen; also / daß Cyrillus, der damals Bischoff zu Jerusalem gewesen / bekennen vnd sagen müssen / daß nun Christi Wort erfüllet sey / welches er Matth. 24. v. 2. vom Tempel zu seinen Jüngern geredet; daß nicht ein Stein auff dem andern bleiben werde / der nicht würde zerbrochen werden.

Hier von kan gelesen werden Ammianus Marcellinus lib. 23. Socrates l. 3. c. 17. Theodoretus

rus l. 3. c. 17. in fine. Sozom. l. 5. c. 21. Tripart.
lib: 6. c. 44. & alii.

VII. Die 1260. Jahr müssen vmb 30. Jahr
langsamer/ vnd also zum längsten An: Chris-
sti 395. anfangen/ weil sie mit den 1290. Jah-
ren zugleich außlauffen.

Hier haben wir nachzusehen/ ob die Characte-
res vnd Kennzeichen / die dem Anfang der 1260.
Jahr beygesetzt seind/ auff das 395te Jahr können
applicirt werden. Wir haben drey sonderliche
Characteres.

1. Die Theilung des Röm: Reichs in zwey
Theil. Apoc: 12. v. 14.
2. Den Anfang der Zerrüttung der Staat
Gottes. cap: 11. v. 2.
3. Das Aufsteigen des Thiers auß dem Meer
cap: 13. v. 2.

Der erste Character wird Apoc. 12. v. 14. mit
diesen Worten beschrieben: Vnd es werden dem
Weibe zweyen Flügel gegeben / wie eines grossen
Adlers/ daß sie in die Wüsten flöhe an ihren Ort/
da sie ernehret würde. Durch den grossen Adler
wird das Röm: Reich verstanden/ mit den zweyen
Flügeln wird gesehen auff die Theilung desselben
in zwey Theil. Constantinus M. versetzte zwar
den Kayserl: Sitz von Rom nach Byfsanz oder
Constantinopel / behielt aber das Regiment vber
das ganze Röm: Reich bey seinem Leben; Nach
seinem Tode ward es vnter seine drey Söhne in
dren Theil getheilet; diese Theilung aber wehrere
nit lang/ sondern zerfiel bald wider/ vnd regierete

Constantinus nach seiner Brüder todt / vber das
gange Römisch Reich allein / wie auch nach ihm
Julianus vnd die folgende Kayser.

Aber / nach Theodosii M. Tode / welcher den
17. Januarii 395. gestorben / ist das Röm: Reich
vnter seine beyde Söhne / Arcadium vnd Hono-
rium getheilet worden / also / daß Arcadius in Ori-
ent vnd Honorius in Occident regieret. Kan
also dieser Character gar wol auff das 395. Jahr
applicirt werden.

1. Wegen der Theilung des Römischen Reichs
in zwey Theil / dardurch der Adler zween Flügel
außgebreytet / vnd

2. Weil in diesem Jahr die Barbarischen Völ-
cker das Römische Reich allenthalben angefallen
vnd vberschwemmet / dadurch die Statt Gottes
grewlich zertrübet / vnd das Weib in die Wüsten
gerrieben worden.

Der Ander Character stehet Apoc II. v. 2. daß
die Heyden ansahen die Heylige Statt zu zertrü-
ben. Durch Constantini M. Befehlung / ward
das Kind / so das Weib (die Christliche Kirche)
geboren / auff Gottes Stul gesetzt / vnd kamen die
Christlichen Kayser damit zur Regierung / der
heydnische Drachendienst bekam dadurch einen
mächtigen Foll. Aber / zu Theodosii M. Zeiten
ward der grosse Drach gänzlich gestürzt im Röm-
ischen Reich / vnd auff die Erde geworffen. Da
ertrumphirte die Kirch Gottes / ward herrlich er-
bauet vnd außgebreytet.

Nach dem aber Theodosius An: Christi 395.

im Januario gestorben/ vnd seine beyde Söhn Arcadius vnd Honorius ins Regiment komen/ hat die Zertretung der Statt Gottes bald angefangen/ in dem die Gothen/ Hunnen/ Alanen/ vnd andere Bölcker/ vnter ihrem König Alarico, erstlich in Orient eingefallen/ hernach auch in das occidentalische Kayserthumb durchgezungen/ vnd die Statt Rom An: 410. eingenommen.

Wie nun bey diesen Zerstörungen die Christlichen Gemeinen zerstöret/ die Länder verheeret/ die Christen verjaget/ vnd in einen erbärmlichen Zustand versetzt worden/ ist auß der Klag des alten Kirchentehrs Hieronymi zu vernemen/ davon Tom. 1. Epist. 3. p. 18. vnd Epist: 11. p. 44. zu lesen.

Hier von berichten auch Augustini Bücher von der Statt Gottes/ vnd sonderlich daselbst Ludovici Vivis præfation.

Der dritte Character stehet Apoc: Cap. 13. v. 2. da ein Thier auß dem Meer steigt/ das sieben Häupter hat/ vnd zehen Hörner/ vnd auff seinen Hörnern zehen Kronen.

Das alte heydnische Kayserthumb wird dem rothen Drachen verglichen/ der 7. Häupter (7. Berge in der Statt Rom) hat/ vnd 10. Hörner (Provincien) vnd auff seinen Häuptern (in der Statt Rom) 7. Kronen/ (sieben erlen Arten des Regiments) als Reges, Consules, Dictatores, Decemviros, Tribunos militum, Cæsares, 10. Reges.

Hier wird das newe Römische Reich vnter den Christlichen Kaysern vnd Königen eingeführt/

führet/dasß nicht 7. Kronen auff den 7. Häuptern
(auff den 7. Bergen in der Statt Rom) hat/son-
dern/auff den 10. Hörnern/das ist/in den König-
reichen / darein das Römische Reich zertheilet
worden / hat es 10. Kronen.

Wir müssen aber den Anfang dieses Thiers
nicht suchen in der Zeit / da es schon völlig seine
Hörner (Königreiche) gehabt/sondern/da es auß
dem Meer gestiegen / das ist / da es mit Krieges-
Gewalt das Römische Reich angefallen/vnd dar-
innen so weit kommen / daß es der Statt Rom
mächtig worden.

Es haben zwar die Barbarischen Witternäch-
tischen Völcker das Röm: Reich oft vnnnd viel-
mahl mit grosser Macht angegriffen / aber nie-
mahls haben sie es so weit gebracht / daß sie die
Statt Rom eingenommen hätten. Alaricus ist
der erste gewesen/welcher/wie bey dem andern Cha-
ractere gemeldet worden / Anno Christl 395. mit
zwey mahl hundert tausent Gothen/Hunnen/A-
lanen/in das Römische Reich eingebrochen/wi-
der die Römer gesiget / vnnnd endlich Anno 410.
die Statt Rom einbekommen. Vmb diese Zeit
seind auch andere Völcker an andern Orten ein-
gefallen / vnd haben das Röm: Reich also zer-
issen vnd zertrennet/ daß Anno Christl 455. vnd al-
so 60. Jahr nach dem ersten Einfall/10. Könige
im Röm: Reich/jeder absonderlich geregieret.

Wird derowegen der Anfang des Zehen Hör-
nigen Thiers/oder die Ankunfft desselben auß dem
Meer billich in das Jahr gesetzt/da Alaricus mit
seinen

seinen Völkern das Römisch Reich angefallen /
nemlich in das 395ste Jahr nach Christi Geburt.

Sehen also / daß alle drey Charecteres in das
395ste Jahr einfallen / als 1. die Aufbrechung der
zween Flügel des grossen Adlers / durch die Thei-
lung des Römischen Reichs in zwey Theil / dabey
das Weib / die Christliche Kirche / in die Wüsten
stieget. 2. In dem durch den Einfall Alarici mit
seinen Völkern / das Zehenhörntige Thier auß
dem Meer steigt / Vnd 3. die heylige Stadt / die
Christliche Gemeine zugerissen anfänger.

Auff diese Zeit / so auff des Theodosii M. Tode
erfolget / haben auch die Historici ihr abschē / vnd
setzen dahin die Veränderung im Röm: Reich.

Carion setzt in seinem Tractätlein von den 4.
Monarchien / so Anno 1531. außgangen / vor des
Arcadii vnd Honorii Beschreibung / dessen Ti-
tul; Zerstörung der vierten Monarchi. Phi-
lippus vnd Peucerus, schreiben in des Carionis
verbesserten Chronic sub Theodosio I. pag. 302.
Theodosius ist der letzte Kayser gewesen / so das
Röm: Reich ganz in Orient vnd Occident in-
nen gehabt vnd behalten. Dann / bald nach sei-
nem Tode / bey Regierung seines Sohns Hono-
rii, seind die Francken in Frankreich gezogen /
haben dasselbe eingenommen / vnd hat ihr Herzog
Warmundus sich einen König in Frankreich ge-
nennet / vnd vnverhindert als ein König regieret.
Desgleichen ist auch Rom von Alarico der Go-
then König / erobert vnd eingenommen worden.
Vnd pag. 306. nach ihm (Theodosio M.) ist das
Reich

Reich in Vngarn/ Welschland vnd Hispanien/
von den Gothen vnd Wenden/ jämmerlich zerriß-
sen; aber Frankreich haben zum theil die Fran-
cken/ zum theil die Burgunden eingenommen.

Sub Honorio pag. 313. der Anfang des Fran-
kösischen Reichs / wird genommen von Erober-
ung der Statt Trier/ Anno Christi 403. Dieses
ist der Anfang gewesen der Trennung des Römi-
schen Reichs nach Frankreich weris. Der an-
dere Riß oder Abbruch dem Römischen Reiches/
ist von Vngarn nach Welschland geschehen/ von
den Gothen. Hierher sieht auch Münsterus in
seiner Cosmographi Edit. Anno 1614. pag. 381.
Edit. An: 1628. pag. 256. sub quaestione: wie vnd
wann die Statt Rom wider abgenommen? da-
er also schreibt: Als die Gothen von dem Röm-
Reich abgefallen/ vnd Alaricum zum König auff-
geworffen/ haben sie nit nur Thraciam vnd My-
siam vnter sich bezwungen/ vnd dem hochstiegen-
den Adler 2. starke Schwinsfedern auß den Flü-
geln gerissen/ sondern auch demselben das Haupt
gar abzuschlagen vnterstanden.

Daniel Paræus; schreibt in Medulla Histor.
Eccl. Universalis p. 195. Fuit mors Theodosii
vere fatalis ad ruinam & interitum Imperii oc-
cidentalis, ut secum abstulisse pacem Ecclesie
& Reip. penè omnem videatur.

Weil dann die Characteres des Anfangs der
Apocalyptischen 1260. Jahre / bey dem 395sten
Jahr nach Christi Geburt; so wol auch der Cha-
racter des Anfangs der 1290. Jahr Danielis; bey
dem

dem 365sten Jahr/ vnd also/ wie 1260. vnd 1290.
vmb 30. von einander vnterschieden / auch 30.
Jahr hinter einander richtig befunden werden:
Hergegen aber auß den Historien nicht zusehen /
wo solche zwei Zeiten zu finden/die 30. Jahr hinter
einander folgen / vnd solche accidentia haben/ da
da vorhergesetzte Characteres füglich künden
appliciret werden; als bleiben wir bißlich so lang
(biß was bessers vorbracht wird) bey dieser Mey-
nung/ vnd schließen:

Daß die 1290. Jahr Danielis cap. 12. v. 11. bey
der letzten grewlichē Verwüstung deß Tem-
pels zu Jerusalem/ Anno Christi 365. vnd die
Apocalyptischen 1260. Jahre/ mit dem Ein-
fall der Gothen in das Röm. Reich / Anno
Christi 395. angefangen/ vnd beyde zugleich
mit dem bald künfftigen 1655. sten Jahre
zu Ende kommen.

II.

Mit dem 1655sten Jahr nach Christi Ges-
burt/ lauffen zu ende die 6000. Jahr / von
Erschaffung der Welt.

Die Chronologi zehlen zwar ins gemein in
dem 1650sten Jahr / nach Christi Geburt/
das 5599ste Jahr / nach Erschaffung der Welt.
Wann man aber die Numeros Chronologicos,
so in H. Schrift gefunden werden/recht betrach-
tet / so wird klar befunden / daß in dem 1650sten
Jahr Christi das 5995ste / nach Erschaffung der
Welt zu Ende laufft/ vnd wird das 6000ste Jahr
der

der Welt geschlossen werden / mit dem 1655sten
Jahr nach Christi Geburt.

Nach der gemeinen Jahrzal/ werden in dem
Jahr Christi 1655. gezehlet werden

5604. nach Erschaffung der Welt.

Zu diesen setze die Jahr / so von den Chrono-
logis entweder vbergangen / oder zu wenig
angesetzt/ vnd aussen gelassen worden/ Als:

1. Ein Jahr vnter wehrender Sündflut/
Gen: c. 7, 1. c. 8, 4. welches Funccius, Reufne-
rus, Partlicius, vnd andere zehlen.

2. Sechzig Jahr/ biß zu der Geburt Abra-
hams/ der nit im 70sten/ sondern im 130sten Jahr
Tharæ geboren worden. Dann/ Thara starb in
Haran, Genes: 11, 32. da er alt war 205. Jahr.
Wald nach Tharæ Tode zuecht Abraham auß
Haran Gen: 12, 4. Actor: 7, 4. da er alt war 75.
Jahr/ darumb folget/ daß Abraham geboren/ da
Thara alt gewesen - - - 130. Jahr.

3. Zweyhundert vnd fünffzehnen Jahr / der
Wohnung der Kinder Israel in Egypten / Cap:
12. v. 40. 41. stehet geschrieben: Die Zeit/ die die
Kinder Israel in Egypten gewohnet haben / ist
430. Jahr. Diese zehlet æra vulgaris von dem
Beruff Abrahams/ da 75. Jahr alt war/ Genes:
c. 12, 4. folgender gestalt:

Biß zur Geburt Isaaci Gen: 21, 5.	25. Jahr.
Biß zur Geburt Jacobs/ Gen: 25, 26.	60. Jahr.
Jacob war alt/ da er in Egypten 109.	130. Jahr.
Cap. 47. 9.	215. Jahr.

Die

Die Kinder Israel seind in Egypten gewesen

215. Jahr.

Dieses ist wider den klaren Text; welcher nit redet von den Zeiten der Väter/sondern/der Kinder Israel / nit von der Wallfahrt/ sondern/ von der Wohnung vnd Dienstbarkeit / nit auſſer vnd in Egypten / sondern allein in Egypten. Abraham iſt zwar in Egypten gezogen Gen:12,10. aber nicht lang darinnen verblieben / iſt auch in keiner Dienstbarkeit gewesen; Isaac iſt gar nit in Egypten kommen auß Verbot/ Gen:26,2. Jacob iſt 130. Jahr alt worden / ehe er in Egypten gezogen/ cap.47,9. Müſſen derowegen die 430. Jahr/die die Kinder Israel in Egypten gewohnet / Exodi c.12,40. vnd als der Same Abrahams in einem frembden Lande zudienen gezwungen/vnd geplaget worden / Genes:15,13. von dem 130ſten Jahr Jacobi vnd Einzug in Egypten gezehlet/ vnd also hier zugeſetzt werden 215. Jahr.

4. Hundert Jahr vom Außgang auß Egypten biß zu der Erbauung deß Tempels Salomonis. Ara vulgaris zehlet in dieſem Periodo 480. Jahr / wie ſolche im 1. Reg:6,1. klar geſetzt worden. Auß dem Buch der Richter aber vnd andern ouch heyliger Schrift / iſt zuſehen/ daß es 580. Jahr ſeyn/ als:

40. Jahr in der Wüſten/Deut:1,3. Act:13,18.

7. Jahr Joſua bey Einnemung vnd Aufſichtung deß Lands Canaan/ Joſ:14,10.

470. Jahr biß auß Samulem. Act:13,20.

Als: 8. vnter Cuſan Raſathain c.3.v.8. Judicium.

8

40. Diß

40. Othniel.	v. 11.
18. Vnter Eglon.	v. 14.
80. Ehud.	v. 30.
20. Vnter Zabin.	Cap: 4. v. 3.
40. Debora vnd Barac.	Cap: 5. v. 31.
7. Vnter den Midianitern.	Cap: 6. v. 1.
40. Gedeon.	Cap: 8. v. 28.
3. Abimelech/der Tyrann.	Cap: 9. v. 22.
23. Thola.	Cap: 10. v. 2.
22. Zair.	Vers: 3.

Suth. 301. Wie Jephtha saget 300.	Cap: 11. v. 26.
18. Vnter den Philistern,	Cap: 10. v. 8.
6. Jephtha,	Cap: 12. v. 7.
7. Abisan.	vers: 10.
10. Elon.	v. 11.
8. Abdon.	v. 14.
40. Vnter den Philistern,	Cap: 13. v. 1.
20. Simson.	Cap: 16. v. 31.
40. Eli.	1. Sam: 4. v. 18.

Suth. 450. Wie oben.	Act: 13. v. 20.
40. Jahr Samuel vnd Saul.	v: 21.
40. Jahr David.	1. Reg. 2. v. 11.
40. Jahr Salomon.	Cap: 6. v: 1.

Suth: 580. Jahr vom Aufzug auß Egypten / bis zu Erbauung des Tempels Salomonis.

Hier stimmen 2. Character: als in den 300. Jahren/davon Jephtha redet/ Judic: 11. v. 26.

450. Jahren der Richter/ bis auff den Propheten Samuel/davon Paulus Actor: 13. v. 20.

Welche in der gemeinen Jahrzahl/da nur 480. gefehlet werden/nicht zu finden seind.

Müssen derowegen allhier hundert Jahr zugesesget werden.

5. Tylff Jahr Zedekia, des letzten Königs Juda: In der gemeinen Jahrzahl/werden zwar von

von Erbauung des Tempels / bis zu dessen Zer-
störung gezehlet 427. Jahr. Es werden aber 11.
Jahr wider abgezogen; in dem der Anfang der
Babylonischen Gefängnuß in das ehlffte Jahr
Zacharia, des vorhergehenden Königs gesetzt
wird / da er doch in das ehlffte Jahr Zedekia, da
der Tempel zerstöret worden / blüsch zusehen ist.
Wie hievon zu lesen: Michaël Mästlinus quæst:
7. Chronol: pag: 67. seqq. Elias Reusnerus de
Supput. annorum Mundi p. 28. Johan: Piscator
im Zeit Register pag. 15. vnd andere mehr.

6. Sieben Jahr / zu den Zeiten der Könige
in Persien / als: Cyri sechs Jahr / vnd
Xerxis I I. ein Jahr.

Davon Mästlinus Quæst: Chronol. 3. p. 35. 38.
2. Jahr / die Scaliger, Calvisius vnd Helvicus zu
der Jahrzahl nach Christi Geburt setzen.

Wann nun diese jetzt gemeldte Jahr / so zusam-
men 396. Jahr machen / zu denen 5604. Jahren /
nach Erschaffung der Welt / (wie man An: Chri-
sti 1655. wird zehlen) gesetzt werden / so wird klar
befunden / daß mit dem 1655sten Jahr nach Chri-
sti Geburt / die 6000. Jahr von Erschaffung
der Welt zu Ende lauffen.

III.

In dem 1655sten Jahr nach Christi Geburt /
laufft auch auß der Periodus vnd die Zeit / so
von Anfang der Welt bis zur Sünd-
flut gewesen.

Die Sündflut ist kommen / als das 1656ste
Jahr von Erschaffung der Welt verfloß.

Das Ende des 1655ten Jahrs nach Christi Geburt / fällt nach der gemeinen Jahrzahl ein / in das Ende des 1654. oder Anfang des 1655. Jahrs. Nun haben vornehmliche gelehrte Leute gemuthmasset / daß bey dem Ausgang dieser Jahre grosse Veränderungen in der Welt zugewarten seyn würden / wie sonderlich hiervon gedencken: Leonhard Krenshaim in seinen Conjecturis pag: 53. Euchstadius in discursu de Conjunct. M. p. H. 3. Wenzeslaus Budovetz in Circ. Horolog. 2. p. 15. Paulus Crellius in Prompt. Biblico, unter dem Wort Buß pag: 119.

Weil nun die Geheimnuß Zahlen / die im Daniele vnd in der Offenbarung Johannis angekündiget werden; die 6000. Jahr von Erschaffung der Welt; vnd daß auch der Periodus von Anfang der Welt bis zur Sündflut / in den Jahren von der Geburt Christi / in dem bald künftigen 1655ten Jahr / mit dem Ausgang zusammen stossen; so ist vermuthlich / daß gewiß was grosses für der Thür / vnd daß wir grausame vnd erschröckliche Veränderungen zugewarten habē.

Es ist gewiß jetzt die Zeit / da der Sohn Gottes vns zuschreiet: Wachet / Betet / Sehet auff / vnd hebet ewere Häupter auff / darumb / daß sich ewere Erlösung nahet.

Es bleibet aber bey dem / was er Lucæ c. 18. v. 8. verkündiget: Wann des Menschen Sohn kommen wird / meynest du / daß er werde Glauben finden auff Erden: nemlich / den Glauben / den die Wittwe hatte vnd brauchte / gegen dem vngerechten

rech

rechten Richter/ mit ihrem Anlauffen/Bitten
vnd Flehen / biß sie von ihrem Widersacher er-
reitet ward; Ja freylich / bey denen die auß Er-
den wohnen/ ist dieser Glaub nicht zu finden; das
arme flüchtige Weib in der Wüsten / Apoc:
cap: 12. v. 14. gebraucht allein diese Waffen wider
ihren Widersacher/ vnd hält ohn vnterlaß damit
an/bey **GOTT** dem gerechten Richter: Solte
nun der sie nicht retten? Solte der nit retten sei-
ne Außermöhten/die zu ihm Tag vnd Nacht ruf-
fen / vnd solte Gedult darüber haben? Ich sage
Euch: **Er** wird Sie erretten in einer Kürze.
Die aber in Sicherheit leben / vnd in ihrer Bos-
heit verharren/vnd sagen: **Es** ist Friede/es hat
keine Gefahr: die wird das Verderben schnell
vberfallen/gleich wie der Schmerz ein schwan-
ger Weib/vnd werden nicht entfliehen/

1. Theßal: Cap: 5. v. 2. 3.

Dann/

Der Tag des **HERRN** wird kommen/
wie ein Dieb in der Nacht.

Darumb

Wachet vnd Betet.

MEHTODVS
&
Harmonia Apocalyptica,

Das ist:

Kurze vnd einfältige Beschreibung/
Wie die Göttlichen Ge-
heimnisse in der Offenbarung Johan-
nis / von Zeit zu Zeit auff einander folgen;
oder zu gleichen Zeiten mit einander
angefangen/ fortgehen vnd
außlauffen.

Dabey die Application der Römischen
Histori beweiset.

Was bißher erfüllet worden:
Der Außgang der Zahlen aber anzeiget;
Was nunmehr bald erfolgen soll.

Daniel Cap: 5. v. 23. 24.

Den GOTT der deinen Odem / vnnnd alle deine
Wege in seiner Hand hat / hast du nicht geeh-
ret. Darumb ist von Ihm gesandt diese Hand/
vnd diese Schrifft/ die verzeichnet sthet.

Apocal: Cap: 18. v. 21.

Also wird mit einem Sturm verworffen die groß-
se Statt Babylon / vnd nicht mehr erfunden
werden.

Die

Die Offenbarung Johan-

nis beschreibet den Zustande der Christli-
chen Kirchen im Newen Testament: bestehen in
Drey Theilen/die begreifen in sich Drey
Periodos oder Zeiten.

Der Erste Periodus fänger mit der Offenbah-
rung an: vnd gehet auß mit dem Jahr Christi
395. TEMPUS DRACONIS.

Der Ander Periodus gehet an im Jahr Christi
395. wehret 1260. Jahr/ vnnnd gehet auß mit
dem Jahr Christi 1655. TEMPUS VICA-
RII. Cap: 13. v. 2. Der Drache gab ihm set-
nen Stul. Verkündiget die Gerichte Gottes
vber das alte Römische Reich/ vnd zeiget des-
selben Fall an.

Mit dem Anfang des dritten Periodi im Jahr
Christi 1655. gehen die grossen Veränderung-
en an/ in vnd ausser Europa, TEMPUS PA-
CIS in Ecclesia.

Der I. Theil bestehet in 7. Sendbrieffen /
darinnen der Zustand der Kirchen Ge-
neraliter beschrieben wird.

Cap: I.

Nach dem Titul des Buches verl. 1. 3. vnnnd
Eingang verl. 4. 6. dabey der Scopus dieser
Offenbahrung angezeigt wird. v. 7. Tröstet der
Sohn Gottes im ersten Gesichte / seine Christ-
liche Gemeine / mit seiner hülffreichen Gegen-
wart/ vnd zeiget an/ daß Er mitten vnter vns sey,

E 10

vnd

vnd alles in seiner Hand / Macht vnnnd Gewalt
habe: Es werde zwar vbel zugehn auff Erden / aber
den Vberwindern wolle Er alles reichlich beloh-
nen / wie solches die sieben Sendbrieffe anzeigen/
welche die ganze Kirche secundum latitudinem
& longitudinem angehen. Wie zusehen ist 1. auß
dem Inhalt der selben; 2. auß der allgemeinen
Regul vnnnd Vermahnung zum Auffmercken;
3. vnd auß der Verheissung die den Vberwinde-
ren geschihet.

Cap: II.

In dem I. Sendbrieffe / wird erstlich gelobet
der Fleiß / Gedult vnnnd Enfer / so in der Ersten
Kirchen zu der Apostel Zeiten bey dem Evange-
lio sich befunden.

Darnach wird geklaget / daß nach der Apo-
stel Zeiten die Liebe bald nachgelassen / ic. Daher
nimbe Johannes Vrsach / vnd vermahnet in sei-
nen Episteln so fleißig zu der Liebe.

In dem II. Sendbrieff / werden die graus-
men Verfolgungen / so über die Christliche Ge-
meine ergehen sollen / angezeigt / der Sohn Got-
tes stellet sich zum Exempel für / daß Er selber biß
in Todt verfolget / aber wider lebendig worden;
Rühmet der Märtyrer Gedult / der Exulanten
Reichthumb bey der Armuth / zehlet ihr Trübsal/
vermahnet zur Standhafftigkeit vnd Treu / gibe
damit zu erkennen / daß Er alles vorhin sehe vnd
wisse / was der Teuffel vnnnd sein Anhang / wider
die Kinder Gottes verübet / vnnnd daß Er durch
die zehen Tage / ihnen das Ziehl gesteckt. Ver-
spriche

spricht ihnen / daß Sie hierdurch dem Ewigen
Tode entgehen / vñnd ein herrliches Leben empfa-
hen sollen.

Hier endet sich der erste Periodus in dem Ersten Theil.

Der III. Sendbrief / beschreibet die Zeiten /
da der Antichrist herfür bricht mit dem Zehen-
hörniichten Thiere / welchem der Drache seinen
Stul gibt / cap: 13, 2. lobet seine Glaubigen / daß /
ob sie schon an einem bösen Orte wohnen / dan-
noch im Glauben beständig bleiben. Straffet die
Geistliche vñd Leibliche Hurerey / will scharpffe
Reformatores senden / die ihnen solches verwei-
sen sollen / vñnd weil zu dieser Zeit das Weib in
die Wüsten fleucht / verheisset Er ihr / Sie / wie
vor Zeiten den Kindern Israel in der Wüsten ge-
schehen / mit dem verborgenen Manna zuspessen.

Der IV. Sendbrief. Hier rühmet der Sohn
Gottes / daß Er mit seinen hellen Augen sehe / die
Wercke / Liebe / Dienst / Glauben vñd Gedult de-
rer / die mitten vñter dem finstern Papsthum
beständig bleiben / wie die 7000. in Israel. 1. Re-
gum 19, 18. straffer auch die grosse Abgötterey der
Babylonischen Hure / wermahnet sie zur Buß /
trohet ihr / sie von diesem Hurenlager / Esaia 57, 7.
In ein ander Bette / in den fewrigen Schwefel-
pfuel zuwerffen / davon cap: 19. v. 20.

Cap: III.

Der V. Sendbrief / beschreibet die Finster-
nuß im Papsthum / vñd den Anfang der erfolg-
ten Erkandnuß des Evangelij / zur Zeit der Al-
bingenser, Waldenser, Hussiten, &c.

G v

Im

Zu VI. Sendbrieffe / wird die grosse Reformation, welche durch Lutherum angefangen worden / beschrieben; Vnd die darauff erfolgte Verfolgung.

Zu VII. Sendbrieffe / wird die grosse Heubelen / Blindheit / Vermessenheit vnnnd Sicherheit gestrafft / die heutiges Tags alle gar gemein seind.

Hier endet sich der Under Periodus in dem Ersten Theil.

Der II. Theil bestehet in einem versiegelten Buch / welches den Politischen Zustand des Römischen Reichs in welchem die Kirche gesamblet vnd erbawet wird / vorbildet;

Zu 6. 7. 8. 9. Capitel.

Cap. IV.

Der wird vorgebildet Gottes Majestätische vnd gnädige Gegenwart bey seiner Gemeinde; Er sitzt auff dem Stuel/vmb ihne her haben ihr Lager:

1. Die 24. Eltsen / das ist / der Priesterstand.
2. Die 4. Thiere / das ist / die Kinder Gottes in gemein.
3. Die heyligen Engel / Cap: 5. v. 11. c. 7. 11.

Also hat der Herr sein Volck vmb sich gegürtet Jeremia 13. v. 11. vnd dannenher nennet es Paulus λαον περιεστυον Tit: 2. v. 14.

Dieses Bild ist genommen von dem Lager der Kinder Israel in der Wüsten. In der mitten stunde die Stifftshütte / als Gottes Stul; nechst daran hatten die Leviten ihr Lager / die hernach in 24. Ordnungen vnter 24. Eltsen eingetheilet waren / in der

1. Chron:

1. Chronik: 25/ 4. Ausser diesen ward das Lager der
12. Stämme/vnter 4. Panieren/mit 4. Thieren/so 3.
vnd 3. Stämme besamen.

Juda lag gegen Morgen / hatte im Panier den
Löwen.

Ephraim gegen Abend / hatte im Panier den
Ochsen.

Ruben gegen Mittag / hatte im Panier den
Menschen.

Dan gegen Mitternacht / hatte im Panier den
Adler.

Jedem Thier werden 6. Flügel zugeeignet / weil
drey Stämme darvnter begriffen.

Vid: Num. cap. 2. Ezech. cap. 1. & 10. Psalm:
68. v. 11. Aben Ezra in Cap. 2. Num.

Cap: V.

Durch das versiegelte Buch / wird angedeutet
Gottes geheimer Nachschluß / vnd Väterliche
treme Vorsorge für seine Kinder. Niemand
konnte wissen / was G D Z Z über seine Kirche
vnd derselben Feinde beschloffen hatte; Der
Sohn Gottes / der dieselbe mit seinem Blut er-
kauffte / ward allein würdig erfunden die Siegel
zuerbrechen / das Verborgene zu eröffnen / vnd
seinem Volcke anzuzeigen / wie es werde zugehen:

Im Politischen Stande / Vnter den Heydnischen Keysern.

Wenn ein Thier redet / vnd auffzustehen befihlet /
so kompt auß demselben Lager oder Orth der Welt
ein neuer Potentat oder Röm: Kayser herfür / vnter
welchem ein sonderlicher Zufall im Römischen Reich
entstehet.

Cap:

Cap. VI.

Ven Eröffnung des I. Siegels / redet das erste Thier / der Löwe im Lager gegen Morgen / es gehet daselbst heraus ein Reuter auff einem weissen Pferde / der empfähet die Krone als ein Überwinder / 16.

Hier gehet der Löw vom Stamm Juda der Sohn Gottes auß der Morgenröth herfür / läßt durch seine Apostel vnd Jünger das Evangelium in aller Welt verkündigen: Vnd wie er außzeucht zuüberwinden / also kompt er auch endlich als ein Siegherz / vnd triumphirt vber seine Feinde davon vnten Cap: 19. v. 11. 21. Cap: 20. v. 1. 4.

Ven Eröffnung des II. Siegels / redet das ander Thier / das Kalb im Lager gegen Abend / vnd gibet einen Reuter heraus auff einem rothen Pferd / mit einem grossen Schwerdt / dieser nimbt den Frieden von der Erden.

Hier kompt im Jahr Christi 101. herfür der Keyser Trajanus auß Spanien einem Lande gegen Abend: Welcher der erste so auß frembder Nation zum Keyserthumb kommen: Hat grosse Krieg geführt / vnd ist vnter ihm vnd Hadriano sonderlich viel Blut verzoßsen worden: Davon Drosius l. 7. sub Trajano: vnd Dion: l. 68. vnd 69.

Ven Eröffnung des III. Siegels / redet das dritte Thier / der Mensch / im Lager gegen Mittag / vnd zeigt einen schwarzen Reuter / mit einer Wage in der Hand / welche ein Bilde ist der Gerechtigkeit / der die gebührliche portion dem Soldaten gibt / vnd das Rauben verbeut.

Im Jahr Christi 196. ist Röm: Keyser worden Se-
ptim-

Maximianus auß Africa dem Lande gegen Mittag bürtig. Es ist vor vnd nach ihm kein Kayser daher kommen. Hat den Zunamen Severus erlangt/weil er so streng vber der Gerechtigkeit gehalten. Wie dann auch Aurelius Alexander Severus gethan.

Ben Eröffnung des IV. Siegels / redet das vierte Thier / der Adler / im Lager gegen Mitternacht. Da wird gesehen der Todt auff einem fahlen Pferde / dem die Hölle folget / hat Rache zu tödten mit Schwerdt / Hunger / Pest / vnnnd durch die Thiere.

Im Jahr Christi 238. Maximianus auß Thracien dem Lande gegen Mitternacht bürtig / Röm: Kayser. Wie vnter ihm vnd folgenden Kaysern / das Schwerdt / Hunger vnd Pest grassiret / ist auß den Historien gnugsamb bekant / wo diese seyn / da finden sich auch die wilden Thiere / Levit: 16: Ezech: 5/12. 17.

Ben Eröffnung des V. Siegels / sieht Johannes vnten an dem Altar die Seelen der Märtyrer liegen / die zu G D Z Z schreyen / vnd vmb Rache bitten.

Hier werden angezeiget die grawsamen vnnnd erschrocklichen Verfolgungen vnter den Röm: heydnischen Kaysern / sonderlich Diocletiano vnd seinen Nachfolgern.

Ben Eröffnung des VI. Siegels / wird ein grosses Erdbeben / vnd erfolgen grosse Veränderungen an der Sonnen / Mond / Sternen / Himmel / Bergen / Insulen vnd Oberkeiten.

Dieses ist erfüllet worden / als Anno 325. Constantinus M. auß den Kayserl: Stul erhoben worden / da in dem heydnischen Kirchen Himmel grosse Veränderungen.

enderung vorgegangen / in dem die der Drachendtsent
gestürzet/die Götzen Tempel zerbrochen/die Baals-
Pfaffen vertrieben/vnd die Heydnischen Kayser vnd
Oberkeiten verfolget/vnd außgerottet worden.

Hier endet sich der Erste Periodus im Andern Theil.

Cap: VII.

Weyl bey Eröffnung des siebenden Stegels
die sieben Posaunen oder Gerichte Gottes/über
das Römische Reich ergehen sollen / so nimbt
Gott die Seinen vorher in seinen Schutz / ver-
siegelt sie an ihren Stirnen / vnd verwahret sie
wider allen Vnfall/ 1c.

Cap: VIII.

Wey Eröffnung des VII. Stegels fängt an
die Ruin des alten Römischen Reichs / vnd die
Plagen über das Weltliche Regiment. Dann
es werden durch die sieben Posaunen / sieben Ge-
richte Gottes angedeutet / die über das Römisch
Reich ergehen sollen.

Wey der I. Posaune oder Gerichte / fällt ein
grosser Hagel vnd Feuer mit Blut gemengt auff
die Erden/ 1c.

Hierdurch werden die grimmigen Einfälle
frembder Völcker ins Röm: Reich vnd die bluti-
gen Kriege angedeutet/ confer Esa: 28. 2.

Dieses ist im Jahr Christi 395. erfüllt worden/da
Alaricus mit zwey mahl hundert tausent Gothen/
Hunnen vnd Alanen / in das Orientatische Kayser-
thumb eingefallen/welchem Anno 404. Radagathus
mit grimmigem Einbruch in Italien/ vnd andere an
andern Orten gefolget.

Wey der II. Posaune oder Gerichte / fährt
wie

wie ein grosser Berg mit Feuer brennend in das Meer / 1c. Dergleichen stehet von Babel Jeremia cap. 15. v. 15. Ich will an dich du schädlicher Berg/ vnd will einen verbrannten Berg auß dir machen.

Dieses ist an der Statt Rom erfüllet worden/ in dem sie erstlich von Alarico Anno 410. eingenommen hernach von Gensertico/ Odoacre/ Totila vnd andern also verbrennet vnd zerstöret worden / daß heutiges Tags kaum der zehende Theil davon vberig/ wie Lypsius lib: 3. Admir. erweiſet.

Bei der III. Posaune/fällt ein grosser Stern vom Himmel / der brennet wie eine Fackel / 1c. Sein Name heisſt Wermuth. Sie Jer: c. 9. 13.

Ist in Augustulo dem letzten Römischen Kayser in Occident erfüllet/der nicht als eine Sonne/sondern nur als ein Comet am Röm: Policer: Himmel gestanden. Ist im Jahr Christi 476. von Odoacre herunter gestürzt worden: darauff viel Bitterkeit im Römischen Reich erwachsen.

Bei der IV. Posaune / werden die Ecker des Himmels verfinstert / Ingleichen Tag vnd Nacht.

Hier verkündiget ein Engel durch 3. Wehredren böse Zeiten / die vber das Römisch Reich kommen sollen.

Das ist: alle hohe Empter zu Rom vnd im Röm: Reich welche biſſher noch gebliebē/sind gänglich cassirt vnd auffgehoben worden / nach dem Totilas die Statt Rom etlich mahl vberfallen/ eingenommen vnd zerstöret: vnd ist hiermit des Röm: Reichs Herrlicheit vnd Ansehen endelich gang verschlossen vnd vergangen/vmb Jahr Christi 552.

Cap: IX.

Das I. Wehe bey der V. Posaune/ein Stern
fället vom Himmel auff die Erden: Ein Rauch
gehet auß dem Brunnen / der die Sonne vñnd
Lufft verfinstert.

Auß diesem Rauch kommen die Hertschre-
cken / welche die Menschen fünff Monden lang
quälen.

Ist nach dem Jahr Christi 623. erfüllet worden/
da der Mönch Sergius auß allerhand Kegeren /
auß des Mahomets Befehl die Mahometisch Sect
zusammen geraspelt/vñnd dadurch der Christenheit ein
grossen Abbruch gethan.

Sind die Araber vñnd Saracener/welche das Rö-
misch Reich hin vñnd wider gewaltig angegriffen/
sonderlich aber Italien fünff Monat lang/ das ist
150. Jahr / vom Jahr Christi 830. biß 980. hefftig
geplagt.

Ihr König ist ein Engel auß dem Abgrunde.
heißt Abaddon. --- --- ---

Der Mahomet ist ein Hende gewesen/ von Obod-
da. Denn die Araber haben ihre Könige Obodas
genennet.

Das II. Wehe bey der VI. Posaune/hier wer-
den die vier Engel am Euphrate auffgelöset.

Ist erfüllet/da die Türcken in Europam eingebro-
chen/ Constantinopel eingenommen/vñnd auch das Oc-
cidentalische Rensserthumb angegriffen.

Das Türkische Reich sähet an bey dem Un-
tergang des Saracenischen. Da Bagadet ein-
genommen worden / vñnd die Türcken ihren Sitz
daselbst gefaßt / Anno - - - - 1057.
nach einem Tage / das 1. Jahr.

einem

einem Monden ist 30.

einem Jahre ist 365. ihut 396. Jahr.

Vnd also im Jahr Christi 1493. wird Constantinopel eingenommen / vnd des Türckischen Kayfers Sitz dahin versetzt.

Durch diese ersten zwey Wehe wird dennoch das Böse nicht außgerottet / sondern es nemmen mächtig vberhand / die grewliche Abgötterey vnd andere grosse Sünden / Cap. 9. v. 20. 21.

Hier endet sich der Ander Periodus in dem Andern Theil.

Hier solte nun das dritte Wehe vnter der siebenden Posaune beschrieben werden / weil aber dasselbe die Zerstorung des Papstthums vnd des Römischen Reichs mit sich bringet / so hat nochwendig vorhin des Papstthums / vnnnd der Kirchen Zustand vnter demselben müssen eröffnet werden. Welches durch eine Offenbahrung mit einem offenen Büchlein geschiet in folgendem Dritten Theil. Cap. 10. seqq.

Cap: X.

V. 2. 3. 4. reden sieben Donner; was sie aber reden / wird versiegelt / weil es in die Zeit des letzten Periodi, in das Frieden-Reich Christi gehört.

V. 6. schweret der Engel / daß (nach dem Türckischen vnnnd Päpstischen Reich) keine andere Zeiten folgen werden; sondern es werde alsbald bey derselben Vntergang / das Geheimnuß Gottes erfüllet werden / durch das Reich Christi vnd vnd ruhigen Zustand der Kirchen hier auff Erden / darzu der Juden Bekehrung kompt / Esa: 65. vnd 66. Roman: 11. 25;

H

Der

Der III. Theil bestehet in einem offenen
Büchlein / welches Johannes verschlingt / vnd
darauff verkündiget // wie es in dem Statu Eccle-
siastico hergehen werde/ vom 10. cap.
biß zum ende.

Cap. X. §. 8. II.

Der Engel gibt Johanni das Büchlein zu
essen / vnd befiehlt ihm/ daß Er abermahl soll
weissagen.

Hierauff folget die Verkündigung / wie es soll
zugehen :

Im Geistlichen Stande.

Cap. XI. §. I.

Gott lässet ihm abmessen 1. den Tempel/das ist;
Er leisset die Kirche auß dem Hendenshum beruffē
vnd versamen. 2. Das Thyliasterium den Dp-
ferplatz/das ist ; er überläßt seine Kirche zwar den
Verfolgern /aber Er steckt ihnen ein gewisses Ziel/
welches sie nicht überschreiten können ; die dar-
innen (im Dpfferplatz) anbeten / das ist ; die
vnter der Verfolgung getrew vnd beständig ver-
bleiben / vnd sich nichts lassen abwendig machen/
denen stehet Er bey vnd errettet sie.

Nota. was im II. Cap. als in einem Compen-
dio kürzlich gemeldet worden / das wird hernach
im 12. vnd 13. Cap. klärer gemacht / in denen
Grücken/ so zugleich lauffen.

Cap.

Wird beschrieben der Zustand der Kirchen
vnter dem Heydenthumb auff dreyerley Weise.

(1.) v. 2. Ihr heralicher Zustand zur Zeit Christi
vnd der Apostel.

(2.) v. 3. 4. 5. Der Zustand vnter den Heydni-
schen Ränsern / biß auff Constantinum M.
da sie zwar hefftig versolget worden / doch end-
lich überwunden / vnd das Christenthumb mit
Constantino M. auff den Ränserlichen Stul
gebracht.

(3.) v. 7. Da der Drache überwunden / die
Heydnische Abgötterey getilget / vnd die Gö-
tzen-Tempel zerstöret werden.

Hier endet sich der Erste Periodus im Dritten Theil.

In diesem 11. Cap. wird zum Anfang alles
gleichsamb in ein Compendium gefasset / vnd kurz
beschriben / wie es der Kirchen im Newen Testa-
ment ergehen solle.

v. 2. Die Heyden zerstreuen die heylige Statt 42.
Wonden / das ist 1260. Jahre.

v. 3. Die 2. Zeugen weissagen mit Säcken an-
gehan 1260. Jahr. In den letzten 60. Jahren
hält das Thier mit ihnen einen Streit auff der
Gassen der grossen Statt / in welcher es zugeht /
wie zu Sodoma / in Aegypten / vnd zu Jerusa-
lem. Sie werden überwunden vnd getödtet ;
werden aber nicht begraben vnd ganz aufge-
tilget. Itzen vierhalb Jahr ; darnach stehen
sie wider auff / im Jahr Christi 1655.

Dieses folgende Stücke auß dem II. Cap. v. II. gehöret in den dritten Periodum/ da die 2 Zeugen wider auffstehen vnnnd lebendig werden / von dem hier nach geschten Nota bene bis zu dem andern.

NB. Die Zeugen/die 4. tehalb Jahr auff der Gassen der grossen Statt Civiliter todt gelegen / werden wider lebendig / vnd steigen mit grossem Ansehen in den Kirchen Himmel.

Das Zehende theil der Statt Rom/(so viel ist nur noch vorhanden) fällt vnd wird zerstöret.

Das ander Weh ist dahin / das ist ; das Türckische Reich wird das Röm: Reich nicht mehr anfeindten / weil es mit ihme auß ist.

Das dritte Weh (die Ruin des Pabstethums vnd der vierten Monarchi) kompt schnelle.

davon Apoc. c. 9. v. 20. Dan. c. 2. vnd 7.

Den der 7. Engel Posaunet / vnnnd wird das 7. vnd letzte Gerichte über das Röm: Reich geheget.

Im Kirchen Himmel wird mit grosser Stimme gesungen:

Es sind die Reiche der Welt vnseres HErrzen vnd seines Christus worden. 1c. NB.

Cap. 12. v. 6. Das Weib entfleucht in die Wüsten / da sie hat einen Ort bereitet von Gott / daß sie daselbst ernehret würde. 1260. Jahr.

v. 14. Dem Weibe werden 2. Flügel gegeben wie eines grossen Adlers. Damit fleuchte Sie an ihren Ort / daß sie ernehret würde.

(durch die Theilung des Röm: Reichs: in 2. Theil Anno 395.) eine Zeit / vnd 2. Zeiten/ vnd ein halbe Zeit. das ist 1260. Jahre.

Cap:

Cap. XIII. v. 1. seqq.

Das 10. Hörnichte Thier steigt auß dem Meer / der Drach giebt ihm seine Krafft / seinen Stul vnd seine Macht: Seine Lasterung wehret 42. Monden das ist 1260. Jahre.

v. seqq. Das Thier mit den 2. Hörnern steigt auff von der Erden. Bedeutet den Pabst mit seiner Clerisey / oder den eusserlichen Geistlichen Stand.

Cap. XIV. v. 1. 5.

Das Lamb steht auff dem Berge Sion / vnd mit ihm die 144000. Hier wird beschrieben / der Zustand der Kinder Gottes / die an Gott beständig bleiben.

Hier enden sich die Apocatyptischen 1260. Jahre.

Cap. 14. v. 6. 15. 17. 19. 20. bis v. 4. wird das Gerichte über Babel / vnd der Vntergang der Feinde Christi beschrieben.

Daben beweiset Gott seine grosse Gedult vnd Langmut / in dem Er die Feind eine lange Zeit zuvor für der Straffe

(1.) Warnet Cap. 14. v. 6.

1. Durch drey Engel; deren der 1. verkündiget v. 7. Erstlich Gnade den Bußfertigen / 2. das Gerichte vnd Straffe den Halsstarrigen. Dises ist durch die Albingenser / Waldenser vnd Husiten geschehen.

Der 2. zeiget den Fall Babylons an v. 8. welches durch Lutherum vnd andere geschehen / da das Pabstthum mit den Geistlichen Waffen zerstöret worden.

Der

Der 3. kündiget dem Abgöttschen Pabstthum
die zeitliche starcke vnd ewige Verdamnuß an v. 9.

Hiנגegen werden die jentgen / die in Christo
sterben / der Seeligkeit vnd Himlischen Ruhe ver-
sichert. v. 13.

II. Durch 2. Bilder oder Gleichnüsse. v. 14.

1. von der Erde / welche durre worden. v. 15.

2. von der Weinlese / welche reiff ist v. 17.

Cap. XV.

(2.) Beschreibet die Plagen / die vor der Ruin vor-
hergehen / dabey

1. Tröstet Er die Frommen / vnd versichert sie /
daß gleich wie die Kinder Israel auß der Hand
Pharaonis ; also auch sie von den Plagen vnd
Straffen / so über das Pabstthum kommen sollen /
errettet werden / vnd dafür Gott den Herzen loben
vnd preysen. v. 1. 4.

Cap. XVI.

2. Zeiget die 7. Plagen an / welche über das
Pabstthum kommen werden / durch Außgießung
der 7. Schalen des Zorns Gottes ; welche auß-
geschüttet werden.

Die 1. auff die Erden / das / ist das Pabstthum in
gemein.

2. ins Meer / das ist / Geistlich vnd Welt-
lich Regiment.

3. In die Wasserströme / das ist / über die je-
nigen Königreiche / die außser dem Römi-
sche Reich seyn / als : Engeland / Frankreich /
Spani.

Spanien 2c. vnd Wasserbrunnen/ das
ist/ Könige selber / deren Räte / Parla-
menta, vnd andere Grandes.

4. in die Sonne/ das ist/ das Haupt/ das am
Päpstlichen Kirchen Himmel helle leuch-
tet / das Pabstthumb fovirt, befördert /
schützet vnd erhält.

5. auff den Stul des Thiers/ das ist/ Itali-
en vnd Rom.

6. auff den Eupharten/ das ist/ das Tür-
ckische Reich.

Hier folget die Vorbereitung zum Außgusse der siebenden Schale/
da die drey unreinen Geister auß gehen / gleich den Fröschen / zu
versamlen den gangen Kreys der Welt/ an dem Die Harmageddon.

Hier folget cap. 16. der Außguss der siebenden
Schale in die Luft / v. 17. seqq.

Darauff solche Kriege vnd Empörungen ent-
stehen / als nicht gewesen von der Zeit an / da
Menschen auff Erden gewesen.

Vnd Babylon der grossen wird gedacht für
Gott / ihr zugeben den Kelch des Weins von sei-
nem grimmigen Zorn 2c.

Berichts Proceß über die Babylonische Keut-
Hure / die Statt Rom.

Was im 11. cap. bey der 7. Posaune; vnd im
16. cap. bey dem Außgusse den siebenden Schale
Summariter vom Vntergang der Statt Rom/
vnd des Pabstthumbs gemeldet worden / das wird
weitläuffig / vnd als durch einen Berichts. Pro-
ceß vorgebildet im 17. vnd 18. cap:

Bei diesem Gerichts-Process wird
beschrieben:

Cap. XVII.

(1.) Die Malefiz-Person / die grosse Babylonische Reut-Hure / (die Stadt Rom vnnnd das Päpstliche Regiment) welche auff dem zehenhörnichten Thiere sitzt / vnd dasselbe nach ihrem Willen reuter.

Daben wird angeführet das Verbrechen:

I. Der Huren; das ist

1. Ihre angemessene Königlische Hocheit vnd Pracht / dardurch Sie sich zu hoch erheben. v. 4.
2. Ihr grosser Reichthumb vnd Macht / die Sie mit Vnrecht an sich gezogen.
3. Ihre Gleisneren vnnnd Heuchelen / damit Sie alle Welt betrogen.
4. Die Geistliche Hurerey / damit Sie alles von Gott abgewender.
5. Die grausame Tyrannen vnd Verfolgung / wider die / so ihr widersprochen / 12.

II. Des Thiers

1. grausame Tyrannen.
2. gewaltliche Abgötterey / 12.

(2.) Die Execution, dabey ist zusehen.

1. Der Executor, der die Hure richtet vnnnd umbbringer.

Der ist Gott der Herr selbst; der wird das Urtheil vollziehen / Cap. 17. v. 17.

Cap. 18. v. 8.

Durch die zehen Könige. Cap. 17. v. 16.

Cap.

Cap: XVIII.

2. Der Proceß, der dabey gehalten wird.

1. Ein starcker Engel publicirt das Urtheil.

cap. 18. v. 2. Sie ist gefallen. &c.

2. Eine Stimme vom Himmel;

1. Befihlet Platz zumachen vnd abzurücken /
damit niemand Schaden nemme. v. 4. Ge-
het auß von Babel / &c.

2. Schaffet an / daß die Execution vollzogen
werde. v. 6. Bezahlet Sie / &c.

3. Die Vollziehung des Urtheils. v. 8. auff ei-
nen Tag kommer der Todt / Lend vnd Hune-
ger / vnd sie wird mit Fewr verbrannt.

(3.) Die Funeration oder Leichbegängnuß.

Dabey:

Die Procession. Da

1. trawren ihre 1. Könige. v. 9.

2. Rauffleute. v. 11.

3. Schiffherren. v. 17.

2. frewen sich 1. Die Engel im Him-
mel. v. 20.

2. Die Apostel.

3. Die Propheten.

2. Das Begräbnuß. v. 21. Sie wird mit ei-
nem Sturm verworffen vnd nicht mehr ge-
funden.

3. Das Epitaphium oder Grabschrift. v. 22.
seqq. Vnd die Stimme der Sängler / &c.
(Lactantius lib. 7. cap. 25.)

Vielleicht möchte jemand wissen wollen / wann
dann

dann dieses / davon wir geredet / geschehen werde ? Nun ist vorhin schon erwiesen / daß diese Veränderung geschehen müsse / wenn die sechs Tausent Jahr werden erfüllet seyn.

Vnd bald hernach :

Es ist vor Augen / daß das Ende vnd Fall dieser Dinge für der Thür ist ; Nur daß / so lang Rom stehet / nichts zu fürchten ist.)

Cap: XIX.

Nach dem nun die Stadt Rom zerstöret / vnd hier durch das Päpstliche Regiment vernichtet worden / entstehet eine grosse Freude in der Kirchen Gottes / die lobet Gott den Herren einmüthig / vnd rühmet das gerechte Urtheil / das Er über die grosse Huren ergehen lassen. v. 1. 5.

Es kommet dazu ein andere grosse Schaar solcher Leute / die das Halleluja singen / über diesem Gerichte sich freuen / vnd Gott die Ehre geben. v. 6. Das ist das Jüdische Volk / das verstoffene Weib / das hat sich bereitet / vnd kommet zur Hochzeit des Lammes. v. 7.

Der Sohn Gottes der bey dem Anfang dieser Offenbarung bey Eröffnung des ersten Siegels / auff einem weissen Pferde aufzoge zu überwinden vnd zu siegen / Cap: 6. v. 2. erzeitget sich nun

nunmehr als ein Sieges-Herz / mit denen die
vberwunden haben / v. 11. 14. läſſet alle Vögel
zu dem Abendmahl deß groſſen Gottes einla-
den. v. 17. 18.

Das Thier vnd ſein Anhang die Könige auff
Erden vnd ihr Heer / welche durch die drey vn-
reinen Geiſter / Cap: 16. v. 13. von dem ganzen
Kranß der Welt zu dieſem Streit verſamlet
worden / ſiehen auß wider den Herren aller Her-
ren / vnd König aller Könige / ſind wider die Be-
ruffenen / vnd Außgewählten / vnnnd Gläubigen /
Cap: 17. v. 14. dieſelben außzurotten.

Den Sieg behält der Sohn Gottes.

Denn:

1. Das Thier wird gegriffen:
2. Vnd mit ihm der falſche Prophet:
Vnd werden beyde in den ſewrigen Pfuel
geworffen / der mit Schwefel brennet. v. 20.
das iſt; das Regiment oder Forma Reipu-
blic. ſo bißher im Römischen Reich gewe-
ſen; ſo wol das geiſtliche Regiment vnnnd
Weſen deß Papſts / vnnnd ſeiner Cleriſey /
wird gänzlich caſſirt vnd abgeſchafft. Die
haßſtarrigen Feinde Chriſti aber / vnd die
Verfolger der Kirchen werden in die ewige
Verdamnuß geſtürzet.

Cap:

3. Der Dritte Collega der Drache/ welcher
vnter den Heydnischen Römischen Kayse-
ren öffentlich bedient worden: hernach aber
dem Thiere / als es auß dem Meer gestie-
gen / seine Krafft / vnd seinen Stuel vnn-
d grosse Macht gegeben / vnn-
d dannenhero durch die bestimbte Zeit des Thiers bis An-
Zausent sechs Hundert fünff vnd Fünfftzig
von dem Antiehrstlichen Hauffen vnter
der heyligen Gestalt venerirt vnd an-
geberet worden; wird gebunden
vnd in Abgrund ver-
schlossen.

Vnd folget hierauff:

Der rechte Frieden vnd ruhige Zu-
stande der Christlichen
Kirchen.

Gott allein die Ehr.









